

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Allgemeinen“ und Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,60 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,13 RM. pro mm. die Zeilenzahl 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Leipzig 228 15. 64. Jahrgang

Einzelpreis 15 Rp. Halle, Freitag, den 30. August 1939 Nummer 204

Gesamteinigung im Haag.

Neues in Kürze.

Westeren mittag sagte ein prominenter Führer der sozialdemokratischen Partei: „Der Haager wird die Regierungskoalition nicht sprengen, aber eine Nichtannahme der sozialistischen Forderungen zum Arbeitslosenversicherungsgebot wird den Rücktritt der sozialdemokratischen Minister aus dem Reichsministerium zur unbedingten Folge haben.“

In den weiteren Verhandlungen über das Arbeitslosenversicherungsgebot im Sozialpolitischen Ausschuss hat das Zentrum sich keine Zielungsnahme für Montag nächster Woche vorbehalten, besonders auch in der Frage der Beitragsbefreiung. Das Zentrum will jedenfalls das Ergebnis der zum 31. August nach Freiburg einberufenen Fraktionsitzung abwarten. Wenn die Haager Konferenz inzwischen beendet sein wird, erwartet man auch Herrn Bredt in Freiburg.

Das „Neue Wiener Journal“ meldet: Italien beginnt sich in den innerösterreichischen Konflikten einzumengen. Der italienische Gesandte hat den Bundeskanzler auf die Gefahren aufmerksam gemacht, in die die Duldung der Bewaffnung von Kampfbereitschaften Österreich ausenpolitisch bringen werde. Für Freitag mittag ist eine Kabinettsitzung beim Bundeskanzler einberufen.

Ins Barischa wird gemeldet: Die Legation der Monarchisten in Tomashow befehlt eine Entschleunigung an Matkošs Rücktritt, dem polnischen Volk einen Kampf zu geben.

Ins Barischa verläutet: Zum Zeichen des Protestes wegen der Vorfälle in Palästina waren gestern in Barischa alle jüdischen Geschäftslokale geschlossen. Am Nachmittag drang ein Trupp jugendlicher Juden gegen die englische Gendarmerie vor, wurden aber von der Polizei vertrieben.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet: Die italienische Regierung erhebt zahlreiche Forderungen in Palästina lebenden Italienern, darunter auch Staatsangehörige jüdischer Religion. Die Regierung erwidert zuerst die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Jaffa.

Am Mittwoch ist in Rom die Entscheidung über die Eröffnung eines händigen Luftschiffverkehrs zwischen Italien und der Levante gefallen. Die beiden Luftschiffe sollen bis Hochsommer 1939 auf italienischen Werften fertiggestellt sein und der schifflastmässige Verkehr Oktober 1939 beginnen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Irland: Beim Versuch, in das Dublinter Gefängnis einzudringen und politische Gefangene zu befreien, wurden von der Wache drei Einsatzkräfte erschossen. In Dublin herrscht große Erregung. Man agitiert für den Generalfreier.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Neuport: In den amerikanisch-englischen Flottenabstimmungsverhandlungen sind Einigungen erster Art aufgetreten. England verlangt die prozentuale Abstützung unter Berücksichtigung der zu verteidigenden Küstenlängen, wobei England seine Kolonien einberechnen will. Das wurde praktisch auf einige Ausbreiterhaltung der englischen Vorkampfbatterien zur See hinauslaufen.

Der Züricher „Tages Anz.“ meldet aus Genf: Die deutsche Regierung soll nach weiteren Informationen beschließen, im Völkerbund die Initiative für ein Eingreifen des Völkerbundes im chinesisch-russischen Konflikt zu ergreifen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus Tokio: Die japanische Regierung protestiert gegen die in Neuseeland erlassenen Einwanderungsbeschränkungen, die sich gegen Japan richten sollen. Der Außenminister hatte eine lange Unterredung mit dem britischen Vizekanzler.

Rheinräumung bis Ende Juni.

Aus dem Haag wird gemeldet: Die politische Kommission hat gestern ihre Arbeiten gegen 2 Uhr nachmittags beendet. Es wurde folgendes allgemeine Übereinkommen über die Räumungsdaten und die Kontrollkommission erzielt:

Die drei Besatzungsmächte verpflichten sich, daß die Räumung Mitte September beginnt. Die Engländer und Belgier ziehen ihre Truppen vollkommen innerhalb drei Monaten zurück. In derselben Zeit räumen die Franzosen die zweite Zone.

Die Räumung der dritten Zone beginnt sofort nach der Ratifikation des Haager Plans durch Deutschland und Frankreich und nach Inangriffnahme dieses Landes. Die Räumung soll ohne Unterbrechung so schnell fortgesetzt werden, wie es physisch möglich ist. Spätestens soll sie in einem Zeitraum von acht Monaten beendet sein, auf jeden Fall aber vor Ende Juni 1940.

Die Regelung der Kontrollfrage geht dahin, daß die Vollmachten der beiden Schiedskommissionen aus den Locarno-Verträgen dahin interpretiert werden, daß sie die Artikel 42 und 43 des Versailler Vertrags um-

fassen. Die personale Vereinarung der beiden Kommissionen, wie sie vom Juristenausschuss vorgegeben war, erfolgt nicht. Die Alternative bleibt offen, daß die freitenden Mächte den Fall auch vor den Völkerbund bringen können.

Das offizielle Kommuniqué der politischen Kommission.

Kurz nachdem die Mitteilungen über die Einigung an die deutsche Presse gegeben wurden, wurde das offizielle Kommuniqué über die Einigung der politischen Kommission ausgegeben. Dieses Kommuniqué enthält kein einziges Räumungsdatum. Dagegen ergibt sich aus diesem Kommuniqué, daß Deutschland, um die Räumung zu beschleunigen, auf die Ansprüche, die aus dem Kapital Verlustschäden „n.w.“ entstehen, verzichtet.

Die Saarfrage

wird von dieser Einigung nicht umfaßt. Ueber die Saarfrage soll ein „Papier“ angefertigt werden, in dem festgelegt wird, daß sie den direkten diplomatischen Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland reserviert bleibt. Es folgt dann der sehr bedeutliche Zusatz „unter Vorbehalt der Rechte der Saareinwohner“. Damit hat also Frankreich ausdrücklich festgelegt, daß es auf die Volksabstimmung noch nicht verzichtet.

Die finanzielle Regelung.

Das amtliche Kommuniqué über die gestrige Nachmittagsitzung im Haag lautet:

Die Delegierten der 6 einladenden Mächte sind heute nachmittags in der ersten Kammer der Generalstaaten zusammengetreten und haben die Erörterung der Fragen fortgesetzt, die besonders die deutsche Delegation angehen. Eine vollkommene Einigung ist in allen Punkten erreicht worden, und ein Redaktionsauschuss wurde für die Vorbereitung der notwendigen Abkommen eingesetzt.

Daraufhin wurden die Anordnungen geprüft, die zum Abschluß der gegenwärtigen Sitzung der Konferenz erforderlich sind. Es wurde beschlossen, daß eine Zusammenkunft der Delegierten der 6 einladenden Mächte morgen, Freitag, 10.30 Uhr,

im Großen Saale der Ersten Kammer der Generalstaaten stattfinden soll, um dort die Noten zwischen den Delegierten der Besatzungsmächte und den deutschen Delegierten über die Durchführung des Berichts des politischen Komitees auszutauschen. Es wurde weiter beschlossen, daß das Finanzkomitee um 11 Uhr im gleichen Saale zusammentritt. Man hofft, daß die Arbeiten des Finanzkomitees rasch genug fortschreiten, um

eine Plenarsitzung am Sonnabend zum Abschluß der Arbeiten der Ersten Phase der Konferenz zu ermöglichen.

Weiter verläutet von deutscher Seite: Wenn auch formell noch nicht alle Konferenzergebnisse festgelegt oder sanktioniert sind, so läßt sich das allernächste Ergebnis ziemlich deutlich übersehen. Es betrifft im wesentlichen vier Hauptpunkte:

Die Frage des Ueberzusses aus dem Ueberzug vom Dawesplan zum Youngplan, also der 300 Mill. M. Der Kampf

um diese Frage wurde von Deutschland zunächst sehr entschieden geführt. Nunmehr hat Deutschland schließlich auf seinen Standpunkt verzichtet.

Die Frage der Besatzungskosten

ist durch ein Kompromiß geregelt. Die Forderung nach voller Uebernahme der künftigen Besatzungskosten durch Deutschland ist von diesen scharf abgelehnt und die Vereinbarung ergibt die Schaffung einer gemeinsamen Kasse, in die Deutschland ein für allemal 30 Mill. M., die Gegner die gleiche Summe, einzahlen, und die bei einer Ueberführung dieser Beträge durch die Besatzungskosten von den Besatzungsmächten selbst aufzufüllen ist; dadurch ist zugleich deren eigenes Interesse an der Verringerung des Besatzungsabbaues finanziell festgelegt worden.

In der Frage der Besatzungskosten

wurde von Deutschland ein Verzicht in der Form zugestanden, daß ein Gegenverzicht der Besatzungsmächte auf die vorliegenden Ansprüche der Gegenseite erfolgt, die sich aus Vorauszahlungen auf diese Ansprüche ergeben. Die allernächste Höhe der beiderseitigen Konzeption ist schwer abzuschätzen, da es sich um unrichtige und langwierigen Prozessen unterworfenen Forderungen handelt. Nach dieser Berechnung ergibt sich daraus ein materieller Nachteil, der sich stetiger um die Besatzungsschäden, die nach dem 1. Sept. entstehen sollten, welche letztere sich aber vereinbarungsgemäß im Rahmen der bisherigen Ziffern halten müssen.

In der Frage des ungeführten Teils der Annuitäten

wird eine gewisse Uebernahme des Haager Planes zu anderem Nachteil zugestanden. Die betreffende Forderung ist von England, dessen frühere Regierung für diesen Teil der deutschen Leistungen mangels Mobilisierungsabsichten kein besonderes Interesse zeigte, von vornherein erhoben worden, da Snowden kein Opfer Deutschlands darin erblickte. In der Tat wird auf die Dauer des Haager Plans berechnet, durch die nun in Betracht kommende Veränderung eine Veranlassung nicht eintreten, sondern gar eine geringfügige Erleichterung: an Stelle einer felsen ungeführten Annuität von 600 Mill. M. tritt eine solche von 612 Mill. M. ein, und Deutschland übernimmt dafür den Zinsen- und Tilgungsdienst der Dawesanleihe, der 884 Mill. M. im ersten Jahr beträgt, um 1,5 Mill. M. pro Jahr sinkt, im 20. Jahre 64 Mill. M. beträgt und vom 21. Jahre an allmählich aufsteigt. Es ergibt sich daraus ein Durchschnitt von 654 Mill. M. ungeführte Annuität, die jedoch allmählich höher wird, als im Haager Plan vorzusehen. Einen Gegenposten stellt die Möglichkeit der Konvertierung oder eines Rückkaufs der Dawesanleihe zugunsten Deutschlands dar.

In der Frage der Sachlieferungen

sind die vorgelegenen Vereinbarungen derart, daß die Uebernahme durch den deutschseitigen Teil Interesse besteht, in jeder Form verboten bleibt, also nicht nur in Form der Wiederansuhr deutscher Waren, sondern auch der Sachlieferungen an ein drittes Land, für Rechnung eines Reparationsempfängers und der Quotenübertragung.

Die Sachlieferungen im Falle eines deutschen Moratoriums, an denen unter Umständen bei Auslaufen eines Moratoriumstopfes ein deutsches Interesse bestehen könnte, werden der Zuständigkeit der internationalen Bank unterworfen, in der ein besonderer Ausschuss mit Majoritätsvotum, Schiedsgericht usw. über das Ausmaß der zulässigen Sachlieferungen entscheiden.

Schließlich ist die Frage der englischen Kohlenlieferungen an Italien dahin geregelt worden, daß sich Italien zur Annahme von je einer Million Tonnen Kohle für die nächsten drei Jahre England gegenüber verpflichtet. Deutschseits wird an Stelle der allmählich geringer werdenden Sachlieferungen an Italien eine dem Gesamtwert entsprechende gleichmäßige Jahreslieferung festgelegt, die im Anfang auf eine Verminderung der deutschen Kohlenlieferungen um etwa 1,5 Mill. Tonnen hinausläuft. Das Heilben der Gesamtanzen erhalten, und Frankreich übernimmt, sei es in Kohle oder anderen Gütern, die italienische Quote, die aufwärts der diese Verminderung frei wird, so daß ein Nachteil der deutschen Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit durch diese Vereinbarungen nicht eintreten wird.

Die Kontrolle in französischer Beleuchtung.

Der „Petit Parisien“ stellt das politische Ergebnis der Konferenz folgendermaßen dar: Nach dem Blatt hat sich die französische Auffassung in der Kontrollfrage in vollem Maße durchgesetzt. Die Bestimmungen des Artikels 23 des Versailler Vertrages sichern den Alliierten auf dem Wege über den Völkerbundrat ein händiges Kontrollrecht über ganz Deutschland.

Ein neues System der Kontrolle sei mit dem Völkervertrag vereinbart worden, das so lange in Geltung bleiben werde, wie die Völkerverträge selbst dauern, d. h. immer. Aus dem „Echo de Paris“, das mit den Besatzungsbehörden auf bestem Fuße steht, geht hervor, daß die Besatzung eine Art von militärischem Kataster angelegt hat. Mit Hilfe der Kataster sei es aber jeder Kontrollkommission

Graf Zeppelins Weltflug beendet.

Glänzendes Ergebnis.

„Graf Zeppelin“ hat nun die Erde umflogen und ist gestern um 8.07 Uhr amerikanischer Sommerzeit (13.07 Uhr MEZ.) in Lakehurst glatt gelandet. Die Vergangene Luftschiffes in der Halle war 20 Minuten später beendet. Dr. Eckener hat den „Graf Zeppelin“ damit nach Zurücklegung einer Entfernung von über 30 000 Kilometer programmäßig an das Ziel gebracht. Infolge überaus hartnäckiger Gegenwinde und teilweise heftiger Stürme hat das Luftschiff für die Ueberquerung des amerikanischen Kontinents 50 Stunden 45 Minuten benötigt.

Die reine Fahrzeit des „Graf Zeppelin“ über die rund 35 000 Kilometer lange Strecke beträgt 288 Stunden 35 Minuten. Das ergibt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 123 Stundenkilometern. Die Gesamtfahrtzeit einschließlich des Aufenthalts an den Landepfählen beträgt 21 Tage 7 Stunden und 24 Minuten.

(Weitere Meldungen auf der 3. Seite des Hauptblattes.)

später mit Beiligkeit möglich, die Veränderungen sofort festzustellen. Außerdem werde ein Uebereinstimmen mit Berlin genau festlegen, wie viele Polizeibeamte Deutschland im Rheinlande stationieren dürfe.

Keine Revision der Obergrenzen.

Erklärungen französischer Parlamentarier in Warschau.

Den zum Besuch in Polen weilenden französischen Parlamentarier gab nach Beendigung der Bolener Landesausstellung die Stadt Wien ein Frühstück. Auf die Begrüßungsworte des Stadtpfarrers, den

versicherte der Präsident der französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe, der französische Abgeordnete Locaini, im Namen des französischen Parlaments, daß niemand die Möglichkeit einer Revision der polnischen Grenze anlaufe, daß im Gegenteil alle Parteien, wenn es notwendig sein sollte, das Unmöglichkeit tun würden, um auch den geringsten Anschlag auf das polnische Gebiet, die polnische Grenze und auch die polnische Unabhängigkeit zu verhindern.

Ein zweiter französischer Redner, der Vizepräsident der französischen parlamentarischen Gruppe, Catin, versicherte, er erkläre deshalb vor der ganzen Welt, Polen anstehen, das heißt Frankreich anstehen.

Berliner Pressestimmen.

In den Berliner Pressestimmen zeichnet sich bereits die fünftägige Stellungnahme der Parteien zum Haager Ergebnis ab: Der sozialistische „Vorwärts“ ist begeistert, das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ scheidet sich durch eine kleine Andeutung finanzieller Bedenken und bringt dem ein großes Wort auf Dr. Stresemann aus. Die rechtssozialistische „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt unter der Ueberschrift: „Deutschland gibt nach“: Wir haben den Youngplan mit seiner Belastung für zwei Generationen, seiner Entlastung für die nächsten paar Jahre. Wir müssen sein Zutrittstrennen teuer bezahlen, als es bei geheimer Verhandlungsstille und ohne die Vorbelastung durch die deutsche Demarchie nötig gewesen wäre.

Der deutschnationalistische „Vorkämpfer“ sagt ähnliches: Man hat in einer Weise nachgegeben, die man vor vier Tagen noch öffentlich als unmöglich bezeichnet hat und hat dafür einen französischen Räumungsstermin bekommen, der kaum anders hätte ausfallen können, wenn man überhaupt nicht nachgeben hätte, weil ja schließlich die Engländer unter allen Umständen aus dem Rheinland gehen wollten und die Belgier zu dem gleichen Verprechen bewegt hatten. Die deutsche Delegation hat verweigert, daß der Youngplan in Scherben geht, aber sonst hat sie nichts vermieden.

Briand scheint sehr zufrieden zu sein. Er erklärte der Presse: „Was man erreichen mußte, war die Erhaltung des Youngplanes, der Frankreich außer der Dedung seiner Kriegsschulden eine grobe ungeschickte Annäherung gewährleistete, die sehr ausgedehnte Kreditoperationen ermöglicht.“

Die englische Presse ist gleichfalls sehr zufrieden, vor allem auch wegen der im Haag gewonnenen Steigerung des englischen Ansehens.

„Die Räuber“.

Eröffnungsvorstellung im Stadttheater Halle. Trotz brüderlicher Hitze ein fast volles Haus. Und ein Stück und eine Aufführung, wie man sie sich zur Eröffnung der Saison kaum wünschen kann.

Manches in dem Eröffnungswerk unseres größten Dramatikers Schiller mag veraltet sein, und mit kluger Hand hätte die Regie (Intendant Dietrich) wahlstille Sätze vorgelesen, aber das Werk als Ganzes ist von so unerschütterter Genialität und Größe, daß es auch diesmal gewaltig packte, zumal es, wie alle Werke Schillers, in seinem wesentlichen Gehalt von unerschütterlicher, immer wieder in Erläuterung verlebender Aktualität. Wie anders ist dieser edle und große Revolutionär, wenn er sich nicht aus kleinlichem Eigennutz, sondern aus edelster Auffassung des Ideals der Gerechtigkeit gegen die Gesellschaftsordnung empürt und zum Schluss selbst diese edle Empörung als Irweg erkennt — im Vergleich zu den die Ideale verhöhnenden, nur an ihr eigenes kleines Ich denkenden Revolutionären der heutigen Zeit. Wie tief ist in seinem Werk Schillers wider der weltweite Unterschied zwischen Idealismus und Materialismus zu deutlich, wie hier, wo er geradezu das Leitmotiv der ganzen mächtigen Dichtung bildet.

Die Aufführung bot in ihrem Stil nichts umhüllender Neues, sondern hielt sich in den allerprobieren klassischen Rahmen, aber sie war sorgfältig vorbereitet, mit teilweise recht wirkungsvollen Bühnenbildern (Heinz Wegrens) und die schauspielerischen Leistungen boten sehr erfreuliche Uebersichtungen. In der Kostümierung wäre allerdings etwas mehr Realismus und weniger Salonairerium wünschenswert gewesen.

Die Uebersetzung ist als alter Graf von Moor nur in seinem Spiel etwas ungleich,

Sparen und noch einmal sparen.

Von Franz G. R. o. d.

Wir wollen einmal annehmen, es sei ganz sicher, daß Deutschland auf Grund der Haager Konferenz vom 1. September ab (wenigstens vielleicht auf dem Wege der Rücküberrechnung) seinen Reparationsverpflichtungen lediglich nach den Ziffern des Youngplanes nachkommen hat, und daß darüber hinaus Zahlungen für Beschäftigungskosten oder für den Entgelt von Beschäftigten, kurz: überhaupt andere vertraglich gebundene Zahlungen des Reiches an das Ausland nicht in Frage kommen. Man wird zugeben müssen, daß nach dem Stand der Dinge dies den günstigsten zurecht denkbarsten Fall darstellen würde.

Es gibt im Reichsfinanzministerium Optimisten, die da meinen, es werde unter jenen genannten Voraussetzungen der Höchstbetrag des laufenden Haushaltsjahres zusammen mit dem aus dem Vorjahre gerade sich mit jenen Summen decken, die das erste Jahr des Youngplans an finanziellen Erleichterungen gegenüber dem Damesplan gewährt. Wobei stillschweigend die Beitragserhöhung zur Arbeitslosenversicherung schon ebenso in die Rechnung eingelegt worden ist wie der Ausgleich des jährlichen 47-Millionen-Bestbetrags, der an der Feststellung, daß in das neue Haushaltsjahr 1920/21 ein recht beträchtliches Defizit wird übernommen werden müssen, ohne daß auch nur ein Fennig aus der Differenz zwischen Damesplan und Youngplan übrig bleibt.

Aber auch über den weiteren Verlauf der Dinge zerbrechen sie sich bereits — und mit Recht — in erster Sorge den Kopf. Es ist einmal noch sehr fraglich, ob man die für 1920/21 aufgestellten Voraussetzungen des Steuerannehmens im nächsten Jahr nicht wieder herabsetzen müssen. Beller ist mit zwangsläufigen Mehrausgaben in Höhe von rund 20 Millionen Reichsmark zu rechnen, die größtenteils daraus herfließen, daß man aus dem laufenden Haushaltsplan außerordentliche Dinge herausgetrieben hat, die sich lediglich

auffleihen, nicht aber völlig einsparen ließen. — Nicht man hierzu das voraussetzliche, wenn auch in seiner Höhe noch nicht bekannte Höchstdefizit aus diesem Jahre, dann gelangt man zu dem Bild eines kommenden Etats, der sich auch bei rigorosen Einsparungen und Einsparungen in allen möglichen Einzelheiten man wird ins Gleichgewicht bringen lassen, der vielmehr wahrscheinlich a b e r m a l s mit einem Defizit abschließen wird. Raum für Steuererleichterungen auf irgendwelchem Gebiet ist unter solchen Umständen kaum zu finden.

Darüber besteht aber doch wohl völlige Einigkeit, daß eine Vorkostenung ausreichen der deutschen Wirtschaft diese allein in den Stand setzen kann, überhaupt die für die Reparationsverpflichtungen Summen anzubringen.

Mit unserem gegenwärtigen finanziellen System läßt sich diese Forderung offenbar nicht vereinen. Das ist eine Feststellung, die bitter sein mag, aber die man nicht mehr herumkommt. Wir müssen in Deutschland an einer von Grund an veränderten Finanzpolitik kommen, deren oberstes Gebot Sparen heißt, sparen und immer wieder sparen. Finanzreform!

Genau, auch Herr Dr. Hülferding hat eine solche für notwendig erklärt und sogar angefordert. Die bisherigen Proben seiner Kunst sind nicht weniger auf das, was er unter einer Reform versteht. Wir müssen uns darüber im klaren sein, daß diese Reform, wenn sie überhaupt mehr bedeuten soll, als die Umgruppierung der Rollen von einer Schulter auf die andere, sich in den engen Rahmen der reinen Finanzpolitik gar nicht mehr einfügen lassen. Ohne Maßnahmen, die weit über dieses Notwendigste des Finanzministeriums hinausreichen und tief in das ganze öffentliche Leben des Reiches, der Länder und der Gemeinden dringen, wäre jeder Versuch zu einer wirklichen Sanierung von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Der Verfasser des vorstehenden Artikels ist Demokrat. Um so interessanter sind seine Ausführungen, als ein Beweis, wie stark selbst die Kreise der heutigen Regierungsparteien gegen die Reichsfinanzpolitik zu wirken und wie ernst die Lage der Reichsfinanz beurteilt wird. Aber kann man von den heutigen Regierungsparteien und besonders von den Sozialdemokraten wirklich ein „Sparen und nochmals Sparen“ erwirken? Sollte man dazu dann die Youngplanlasten? Sollte man Anschläge?

Offener Brief

von Dr. Schiele, Naumburg an Landrat a. D. Dr. Dr. Gerete.

Folgender Brief, der für die gegenseitige Haltung der Sozialdemokraten und der Christlichnationalen Bauern- und Landvolkpartei in dem hiesigen Wahlkreis von besonderer Bedeutung sein dürfte, geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung an:

Sehr geehrter Herr Dr. Gerete! Die Veröffentlichung der Entschließung der Parteileitung der Christlichnationalen Bauern- und Landvolkpartei vom 21. August d. Z. veranlaßt mich, die zwischen uns beiden am demselben Tage erwirkene Verständigung zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Wir haben öffentlich in der Versammlung des Wahlkreisrates des Provinziallandtagsbundes für den hiesigen Wahlkreis und dem Landbund ausgedrückt, daß wir uns dafür einsetzen wollen, daß die persönlichen Vertretungen zwischen uns und die Ausübung des unvermeidlichen Parteikampfes zwischen unseren Parteien nicht übertragene werden sollen und die uns gemeinsame große Aufgabe nationaler Politik: ganz besonders natürlich nicht auf das Volkswirtschaft. Wir sind beide der Ueberzeugung, daß es Ehrenpflicht unserer Parteien ist, den Streit von diesem gemeinsamen Kampffeld fernzuhalten. Um meine bereits hierzu alles Notwendige zu tun, spreche ich Ihnen in diesem offenen Briefe nochmals aus, daß es mir fern gelegen hat, Ihnen ein unpolares Verhalten

Schweizer und Wolf lieber als Kain, lassen somit man das aus ihnen beiden kleineren Erbschaften schätzen kann, nur Gutes für die Zukunft erwarten.

Aufred Durra als Franz Moor entsprecht nicht in allen anderen Hinsichten, besonders weil er durch zu harte Geistesarbeit am Anfang sich eine weitere Steigerung des Spiels im Verlauf des Stückes, wie sie bei Fritz Reichardt so wirkungsvoll war, sehr erschwerte. Aber in vielen Einzelheiten hat er manche Feinheiten und Insaugelamt das eine gut durchdachte und effektvolle Darstellung dieser schwerer von Banalität frei zu haltenden Rolle des typischen Weisheits.

Carola Wehrens als Amalia wußte die Gefahr weichtiger Sentimentalität, die in dieser Rolle liegt, zu vermeiden, und wirkte wie frei durch die Annuit ihres Spiels und ihrer Erscheinung. Die beiden Hülferdingen haben die sehr achtenswerten Höhe der Gesamtauführung an.

Das Publikum erkannte die Tatsache, daß ihm diesmal etwas besonders gut Gelingen geboten wurde, durch starken Beifall zwischen den Szenen und durch einen besonders begeisterten Schlußapplaus. Wir können ganz darin ein und verpreden uns nach dieser ersten Aufführung sehr viel für die diesjährige Spielaison.

430 Filme in der kommenden Saison.

Die Angebote auf dem Filmmarkt für die kommende Saison 1920/20 haben sich in ungeahnter Höhe erhöht. Es sind 420 Filme angehängt. Die Tätigkeit der deutschen Filmgesellschaften, von denen allein 220 Filme vorbereitet werden, hat sich gegenüber der vergangenen Saison um ein Beträchtliches vergrößert. Von diesen 420 Filmen sind bis jetzt 65 als Tonfilme vorgegeben; doch sind auch 355 als Stummfilme vorgesehen. Die Beschaffung amerikanischer Tonfilme auf deutschen Apparaten zusehen kommt.

ten gegenüber der D.M.S.P. vor aber während der letzten Wahlperiode. Ich kann nicht finden, daß die in meinem vertraulichen Rundschreiben gebrauchten Worte dieselbe Deutung zu lassen. Es ist außerdem für zweifelloses Recht, einer Partei zuzugeden, welcher sie wollen. Trotzdem sehe ich nicht an, mein Bedauern darüber auszusprechen, daß die Bedenken nationale Parteien in meinem vertraulichen Rundschreiben zur Veröffentlichung gelangt sind und die unbeabsichtigte Wirkung gehabt haben, auf die Anhänger dieser Parteien verlegend zu wirken.

Ich spreche die Hoffnung aus, daß es hier- nach gelangt, die große Aufgabe nationaler Politik auch weiterhin gemeinsam zum Ziele zu führen.

Unfähigkeit unserer Außenhandelspolitik.

In einem durch die Leipziger Welle besondere Bedeutung gemessenen Blattartikel über den deutschen Export schreiben die Volkspartei in ein Leipziger Neuesten Nachrichten: „Wie steht es um unsere Außenhandelspolitik? Im großen und ganzen kann befriedigend! Ohne die Schwierigkeiten zu übersehen, die der Handelspolitik bewilligen muß, der es allen recht machen möchte, ist doch zu sagen, daß vieles verläßt oder unnötig kompliziert worden ist. Nicht einmal mit Deckerreie haben wir bisher den endgültigen Handelsvertrag zustande gebracht. Auch mit der Dichtungsfrage kommen wir nicht vorwärts. Und das Vertragsgespräch mit Polen ist schon direkt ein Trauerspiel. Da- zu sind neuerdings noch Vertragsabkündigungen erfolgt, die uns vor heilige Gräber stellen, so die Kündigung der Verträge gegenüber Schweden und Lettens der Türkei.“

Wohlens ist es anzusehen, heute mit anzusehen, mit welchem Fatalismus unsere offizielle Handelspolitik die amerikanische Zollverhandlungs- debatte betrachtet. Zwar hat man einmal bei irgendeiner Stelle darüber einen formellen Protest eingelegt. Aber dabei ist es auch geblieben. Man überläßt es privaten Seiten, in Amerika die Aufklärungsarbeit darüber zu leisten, wie sehr der Zollverhandlungsplan den deutsch-amerikanischen Güterausgleich und damit auch wichtige Interessen der U.S.A. schädigen muß.

Unser Auswärtiges Amt, unser Reichswirtschaftsministerium kümmern sich darum herzlich wenig. Wie überhaupt die handelspolitische Initiative, die einst Herr Minister Curtius in seinen ersten Anfängen zeigte, offenbar längst wieder entdunkelt ist! Unsere Handelspolitik ist heute von einem über- siedelnden System und Direktionslosigkeit. Die Köpfe sagen der deutsche Export, die deutsche Volkswirtschaft. Die Wüßelstrafe aber wuchtet ruhig weiter...

Kämpfe in Marokko.

Die Londoner Blätter berichten von schweren Kämpfen in Marokko. „Daily Mail“ zufolge ist am Taffahel eine 19 Mann starke französische Abteilung von Aufständischen überfallen und bis auf den letzten Mann vernichtet worden. In Wadi el Nisib hat die Truppe des Obersten Doustal eine schwere Schlappe erlitten. Als sie eine Ortshaus besetzt hatten, haben sie sich von den Aufständischen hier umzingelt. Von den 312 Franzosen sind nur etwas über 30 Mann lebend entkommen.

Tonfilme im Zuschauens. In dem Gefangenens-Ring des Neuporzer Groß-Zustehaus.

„Sieg“ ist kürzlich eine Apparatur zur Vorführung von Tonfilmen eingebaut worden.

Graf Arco 60 Jahre.

Dr. phil. h. c. Georg Graf von Arco, der bekannte Romancier auf dem Gebiete der dramatischen Erzählung, wurde am 30. August 1860 in Großgörschlag in Ober-Schlesien geboren. Zunächst Offizier beim Gardehusaren-Regiment, trat er in das Konstruktionsbureau von Professor Wieder an der Technischen Hochschule, Charlottenburg, ein und wurde dort später Assistent von Professor Ehrlich, welcher gerade seine ersten Versuche auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie durchführte. Durch Graf Nathansan kam er zur U. E. G. als Ingenieur. Sein zunehmendes Interesse an den Arbeiten Labbes veranlaßte ihn schließlich, bei der U. E. G. ebenfalls Versuche auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie durchzuführen. Gleichzeitig mit Labbe und Arco arbeitete Professor Braun (Stuttgart) auf dem gleichen technischen Gebiete, und zwar mit Unterstützung der Firma Siemens & Halske.

Patentstreitigkeiten und andere läßt 1903 aus den beiden Interessengruppen Siemens-Braun und U. E. G. wurde Arco zur Gründung der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (S. B. S. Gesellschaft) herbeigeführt. Gleichzeitig mit Labbe und Arco arbeitete Professor Braun (Stuttgart) auf dem gleichen technischen Gebiete, und zwar mit Unterstützung der Firma Siemens & Halske.

Am den Nachlaß Heinrich Jilles.

Dem Berliner Magistrat ist nahegelegt worden, aus dem Nachlaß Heinrich Jilles die noch zahlreich vorhandenen Zeichnungen und Bildnisse gesammelt zu erwerben, um der Stadt die Möglichkeit zu lassen, einen Heinrich-Jilles-Saal im Westfälischen Museum zu schaffen. Man nimmt an, daß aus der Plan einer lästlichen Galerie oder eines Stadtmuseums, der vor einiger Zeit bestritten, aber dann wieder völlig fallen gelassen worden ist, zugleich dann wieder in den Vordergrund rückt.



Begleitendwischen kann. Eine Straße, städtische Erscheinung, der edle Geld und Räuberhauptmann, von großer Natürlichkeit und Kraft des Spiels, das eine starke Schwelheit kritisch und das erste Vertrauen setzt, sich an dem Myster unbekannt großer Schauspieler weiter zu hören. Von Anfang an voll schönen, reichhaltigen Schwüngen, reizte Herr Reichardt seine Leistungen in den späteren Szenen bis zum Schluss zu einer imponenten Höhe, die den erhabenen Gehalt der Dichtung voll zur Wirkung brachte. Ein Carl Moor, wie er sein soll, der große Hoffnungen für seine weiteren Rollen erweckt.

Auch die beiden anderen neuen Mitglieder unseres Theaters, Hans Richter als

Neues vom Tage

Spanischer Zerstörer brennt im Kieler Hafen.

Der freudige Empfang der spanischen Zerstörerflotte, die gestern früh von Stettin im Kieler Hafen eintrafen, war, ist sich durch ein erschreckendes und gefährliches Ereignis, einem Brand auf dem Zerstörer Velasco, unterbrochen worden.

Als die Zerstörer bei ihrem Festmachen an der Stückerbrücke die Dehlfener unter den Reflektoren, entzündete ihn auf dem Zerstörer „Velasco“ das Brennmaterial und setzte den vorderen Maschinenraum in Brand. In helleren Flammen schlug das Feuer mittschiffs auf Deck. Sofort wurden die Mannschaften der übrigen spanischen Boote, die erreichbaren deutschen Marinetruppenteile, des fließfähigen Feuerlöschboot „Merian“ und des Pumpschiff des Marinearsenals alarmiert, wie das Feuer mit mehreren Schlaumleitungen bekämpft.

Bis Mittag war das Feuer auf seinen Zerstörer beschränkt und somit die größte Gefahr einer schweren Explosion, die das ganze Schiff hätte vernichten können.

Ein eigenartiger Flugzeugunfall.

Bei einem Flug, den fünf Militärflugzeuge gefahren über der Stadt Eger durchführten, ereignete sich ein nicht alltäglicher Unfall. Aus unbekannter Ursache zerplatzte in einem der Flugzeuge, als es sich in einer Höhe von 3000 Metern befand, der Wasserbehälter. Ein Schwall von Wasser ergoß sich in des Gesicht des Piloten. Im Augenblick war dessen Brille von einer dicken Eisschicht bedeckt und unbrauchbar geworden. Hierdurch verlor der Pilot die Orientierung und mußte notlanden. Der Apparat ging in der Nähe von Mitterteich, das auf bayerischem Boden, nieder. Der Motor blieb unversehrt. Ein Rollauto brachte den Apparat, der beim Landen beschädigt worden war, nach Eger zurück.

Das Hochwasser des Indus.

Das Hochwasser des Indus hat zahlreiche Dörfer zerstört und die Ernte vernichtet. Man befürchtet, daß ungefähr 300 Menschen ihr Leben verloren haben. Ein Telegramm aus Attock besagt, daß zahlreiche, am Ufer der Flüsse Indus und Kabul gelegene Dörfer von dem Hochwasser weggeschwemmt wurden. Viele Personen sollen dort ums Leben gekommen sein. Die Straßenverbindung zwischen Belhavar, Karampindi und Kalschmir ist durch Erdbeben und Ueberflutungen unterbrochen. Die Regierung von Punjab hat die Bevölkerung aufgefordert, sich auf eine Ueberflutungsung vorzubereiten, wie man sie noch nicht gesehen hat.

Edener bleibt zunächst in Amerika.

Der Reichspräsident wird den Zepp empfangen.

Vor der Abfahrt nach Washington erklärte Dr. Edener in Lateburg noch, er möchte besonders Dankesworte aussprechen für die Unterstützung, die ihm die amerikanische Regierung, besonders das Marineamt, gewährte. Diese Unterstützung bedeutete mehr, als in Worten auszudrücken ist. Er habe einen tiefen Eindruck empfangen von dem intensiven Interesse, das das amerikanische Volk für den Zeppelin-Flug hatte entgegengebracht. Vor zwei Jahren sei dieses Interesse noch nicht so stark gewesen. Damals waren noch viele Skeptiker, aber nach diesem Weltflug sei das Luftschiff zur Geltung gekommen.

Dr. Richardson erklärte, die Höchstgeschwindigkeit des Zeppelins auf dem Pazifikflug habe 136,765 Kilometer betragen und das Luftschiff habe den größten Teil der Pazifikstrecke in 2018 Meter Höhe zurückgelegt.

In Washington.

Dr. Edener und Dr. Riep landeten auf dem Flugfeld der Marineinfanterie von Washington, eskortiert von einem zweiten Flugzeug mit Marineoffizieren. Dr. Edener wurde vom Adjutanten des Marineministers und vom Kommandanten der Flugschule herzlich begrüßt. Er erklärte, er werde 10 Tage in Amerika bleiben und in Aktion mit der Goodear Zeppelin Coy zu verhandeln. „Graf Zeppelin“ wird am Sonnabend oder Sonntag früh heimfliegen. Dr. Riep und Dr. Edener äußerten sodann nach der Begrüßung mit einer Volksgesamtheit zum Besten, wo Präsident Hoover den Kommandanten des Weltumfluges beglückwünschte.

Es folgte sodann der Besuch des Marineministers, dem Dr. Edener für die weitgehende Unterstützung des Fluges durch die Wetterberichte und für die Bereitstellung der Halle und der Mannschaften seinen Dank aussprach.

In Lateburg.

Dr. Edener wurde von der begeisterten Menge förmlich gefeiert. Auf die Frage, wie lange er im ganzen in der Luft war, erklärte Edener: „288 Stunden“. Er gab seiner Dankbarkeit für den wunderbaren Empfang Ausdruck, den er in Amerika gefunden habe. Das Luftschiff durchfuhr nicht jedes Wetter.

Nicht ein einziges Mal auf dem ganzen Flug legten die Motoren aus.

Von 89 Stunden des Pazifikfluges flog das Luftschiff 60 Stunden durch loyale Nebel, daß man nur leiten Himmel und Wasser sah. Der Weltflug bedeutet zweifellos, daß künftig „Zepter als Luftfahrzeuge“ stets für Langfahrten, besonders über Abfahrts benutzt werden. Aber vorher ist eine Verbesserung des Wetterdienstes notwendig. Richardson und Kommandeur Kojenthal wieserten sich in der Unterfütterung der Zeppelinnavigatoren während der Amerikafahrt ab.

Die sieben Mitglieder der Mannschaft, die zur Erleichterung des Luftschiffes in Los Angeles ausgeflogen waren trafen in Lateburg mittags ein. Sie waren zwei Tage im Flugzeug und zwei Nächte mit der Eisenbahn gefahren.

Wie verlautet, wird „Graf Zeppelin“ nach seiner Rückkehr in Friedrichshafen eine neue Hülle erhalten, da Dr. Edener mit der jetzigen nicht mehr ganz zufrieden ist.

Nach der Landung des „Graf Zeppelin“ gingen in der Luftschiffhalle von Lateburg allerlei Gerüchte über angebliche Beschädigungen um, die das Luftschiff erlitten habe. Man wollte wissen, daß das Steuer bei dem letzten Unfall in Los Angeles so stark beschädigt worden sei, daß keine Ausbesserung innerhalb zwei Wochen in Anspruch nehmen werde.

Alle diese Gerüchte sind durch die Ankündigung Dr. Eeners, daß der „Graf Zeppelin“ am Sonnabend abend seinen Rückflug nach Friedrichshafen antreten wird, widerlegt worden.

Ein Vertreter der Associated Press berichtet, nachdem das Luftschiff in der Halle untergebracht sei, könne man eben, daß die elektrischen Drähte, die der „Graf Zeppelin“ bei seinem Abflug von Los Angeles berührte, den unteren Rand des Steuer verborgen aber keine Brandspuren zurückgelassen haben. Dr. Edener erklärte, die elektrischen Drähte, während des ganzen Weltfluges seien nur zwei- bis dreimal in die verdrehten gewesen. In Tokio habe man den Schaden innerhalb von acht Stunden ausbessern können, und über Los Angeles sei er mühelos und ohne ernstlichen Schaden von der Hochspannungsleitung abgenommen.

Dr. Edener demontierte schließlich die angeblich in Friedrichshafen umgehenden Gerüchte, daß er demnächst zurücktreten werde und daß der Weltflug seine letzte Reise als Führer des „Graf Zeppelin“ gewesen ist.

Dr. Edener erklärte nachdrücklich, daß er nicht die Absicht habe, zurückzutreten, insofern Zeppelin Edener an, daß er nicht mit dem „Graf Zeppelin“ nach Friedrichshafen zurückkehren, sondern sich etwa zwölf Tage in den Vereinigten Staaten aufhalten und vor seiner Rückreise nach Deutschland Washington und Alton (Ohio) besuchen werde. In Alton befindet sich der Sitz der Goodear Zeppelin Company, die die Zeppelinpatente für Amerika erworben hat und zurzeit zwei Zeppelinluftschiffe des Zeppelintyps für die amerikanische Marine baut.

Die Heimat wartet.

Die gesamte Bevölkerung von Friedrichshafen erwartet mit großer Spannung die Rückkehr des „Graf Zeppelin“ von der Weltfahrt. Die Behörden treffen bereits mit dem württembergischen und dem Reichsverkehrsministerium zusammen sorgfältig alle Vorbereitungen zu einem würdigen Empfang.

Freiwilligkeiten sind von den Behörden und der Stadt Friedrichshafen zunächst für zwei Tage in Aussicht genommen.

Auch Reichspräsident von Hindenburg beabsichtigt, bei den Empfangsfeierlichkeiten anzuwesend zu sein.

Genauso wollen sich die Staatspräsidenten sowie mehrere Regierungsvertreter und Minister anderer deutscher Länder beteiligen. Von der Stadtverwaltung sind an sämtliche größere Städte Oberdeutschlands und der antwortenden Bodenfeuerleitenden Einladungen ergangen. Auch die Schweiz will beim Empfang des „Graf Zeppelin“ durch Abordnung des Landes und der einzelnen Städte vertreten sein.

Für den Tag der Ankunft des Luftschiffes in Friedrichshafen rechnet man mit einem großen Andrang von Auswärtigen. Auch die Reichsbahn hat in Erwartung des sehr starken Verkehrs entsprechende Vorkehrungen getroffen.



Es lohnt sich

schon jetzt diese

Herbstschlager

zu kaufen

Ottomane-Mäntel mit modernen Pflöckchen, halbgewittert, Rücken mit Mesopotoppeel, und Ohrlöcher 11.75 Stüch	Damen-Mäntel aus englischem, gemustertem Stoff mit Seidenpomp, großer gefärbter Pflöckchen, mit aufgesetzten Taschen und Ohrlöcher 19.50 Stüch	Popeline-Kleid. reine Wolle mit Mesopotoppeel, Rock mit ohrgewitterten Falten 6.95 Stüch
Tanz-Kleide. aus kunstseidenen Taffel Stoffen, in hell, Farbton 7.50 Stüch	Filtz-Gamins für Backfische und Kinder in den Modelfarben 2.75 Stüch	Filtz-Hüte wegschleudende und Frauen-Pormen sehr kleidlich 3.75 Stüch
Foto-Abteilung 8 Reihenbilder in verschiedenen Stellungen 90 Pt. Amateurarbeiten Entwickeln 10 Pt. Rollfilme 6 Stück 40 Pt.	Rinde-Kragen aus Wolle mit Velocitennest-Spitze 0.88 Stüch	Weiße Herren-Oberhemden mit gemusterten Einsätzen 2.75 Stüch
Crêpes de Chine reine Seide ca. 100 cm breit hell- und dunkelfarbig 2.95 Meter	Kleid.Popelines doppeltbreit moderne Farben 1.40 Meter	Kunstseiden für Kleider bedruckt, moderne Muster 0.75 Meter
Kleider - Samte bedruckt „die große Herbstmode“ 68/70 cm breit 2.25 Meter	J. LEWIN Halle a. d. S.	

DER SIEGESZUG DER KUNSTSEIDE



VOM 31. AUG. BIS 7. SEPT.
wird von der AGFA-Industrie A.G.
auf Originalmaschinen
der Werdegang der
AGFA-TRAVIS-KUNSTSEIDE
in unserem Hause vorgeführt
und durch Sachleute erklärt.

Verbunden hiermit ist eine
AUSSTELLUNG & EIN GROSSER VERKAUF
FERTIGER ERZEUGNISSE DER KUNSTSEIDEN-INDUSTRIE
Kleiderstoffe Vorhangstoffe Stores
Bettdecken Wischtafeln Leinwand
Schürzen Strümpfe Krautwatten u.
SEHR BILLIGE PREISE

HUTH
& CO. - GHALLES
Gr. Steinstr.
Marktplatz

HUTH
& CO.

Die Sunlicht AG. veranstaltet während der Ausstellung
Waschvorführungen mit LUX-Seifenflöckern.

Stadt-Theater Halle
Heute Freitag
19.30 - 23.30 Uhr
(1. Vorhellung für
Freitag-Abend.)
Allegri
Oper von
W. Wagner
Sonntag
20 - 23 Uhr
Die Räuber
Schauspiel von
Fr. Schiller

Textbücher
sind zu haben in den
Bücherstuben
der
„Saale-Zeitung“
(Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10,
Kleinschmidten 6
Tel. 246 46

Auswärtige Theater
Neues Theater
in Leipzig
Sonntag, 31. Aug., 20.00
Jonny spielt auf
Altes Theater
in Leipzig
Sonntag, 31. Aug., 20.00
Der Verhaftete
**Neues Operetten-
Theater in Leipzig**
Sonntag, 31. Aug., 16.30
Die Hölle
von Stambul

Graßberg i. Harz
Scherl. Schietele
Er-
holungstische sind
beim Aufn. bef.
Tag 4.50 Mt. Bei
Auskunft erteilt
Sturm, Graßberg
im Gatz.

Gommergäule
finden freundl. Auf-
nahme mit und ohne
Waffen. Angew. an
Frau Zimmermann,
Wippra (Harz),
Hedestraße 60.

„Heideschloßchen Dörlau“
Neu! **Eröffnung** des neu angelegten **Neu!**
Kaffees mit Diele
Sonntag, den 31. August
Vorchines Künstler-Konzert mit Tanzinlagen
Küche und Konditorei unter persönlicher Leitung
Inh. Alb. Becker
Bisler langjähriger Küchenchef im Hotel Hohenzollernhof

Anzeigen
bitten wir
recht deutlich
zu schreiben.
Für Fehler,
die wegen unzuver-
lässiger Handschrift
entstanden sind
können wir
keine Verant-
wortung über-
nehmen.
**Haupt-
geschäftsstelle**
Anzeigen-Abtlg.

Wegen Verlegung unserer Unterstuf-
einräume geben wir unsere gebrauchten
Fahrzeuge zu jedem annehmbaren Preise
ab. Es befinden sich darunter:
**Mercedes-Benz, Adler,
Ford, Wigo usw.**
Verfügung Mittwoch den 4. September,
9-12 Uhr, Magdeburger Straße 59,
Daimler-Benz A.-G.,
(Verkaufsstelle Halle).

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen?
Dann gebrauchen Sie die taublenblau bewährte
Univerfalkheilsalbe „Gentarin“,
Wirt. Oberrosch, Preis 1.50 u. 2.75 M. Depot
in Halle: Engelapothek u. Tiergartenapothek.

Skat- u. Kellnerblocks
halten wir für
Hotels, Gastwirtschaften u. Cafes
kostenlos zur Verfügung.
Wir bitten um Anforderung
Bezugs- und Vertriebsabteilung
der
„Saale-Zeitung“
Fernsprechnummer 27431.

Walhalla
Dir. O. Kleinhans
Beginn 20 Uhr - Ferraf 28385
Nur noch heute und morgen
Der stürmische Erfolg
Die gr. Ausstellungs-Revue-Operette
Der Soldat der Marie
in 25 Bildern, Musik v. Leo Ascher,
60 Mitwirkende.
Ab Sonntag, den 1. September 1929
Sensations-Gastspiel der
großen Berliner Ausstellungs-Revue!
Die verfluchte Liebe
in 24 singenden, klingenden, fröhlichen
Bildern von Jansen Jacobs.
Die Revue der schönen Frauen!
Die Revue der Stars!
60 Mitwirkende! Pracht-Ausstattung!
Die internationale Tanzattraktion
Jansen Jacobs - Nitta Niklowa
vom Scala-Theater Kopenhagen
und weitere Liebenswürdigkeiten.
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.

Obstweinschenke Büschdorf
Linie 9
Sonntag, den 31. d. Monats
Schlachtfest
Es ladet ergebenst ein Paul Probst.

Bergschenke
Perle des Saaletales
Zum Laternenfest
2 große Konzerte
Nachmittags die verstärkte Hauskapelle,
abends die Bergkapelle, Leitung: Hans
Teichmann. Eintritt 1 Pfennig.
Außerdem abends im großen Saal
TANZ
Musik der Hauskapelle
Eintritt 50 Pfennig. H. Ricke

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung
Nach der Renovierung
morgen Sonntag
Neueröffnung
Ende 4 Uhr!!

Flughafen Halle-Leipzig (A. Schkeuditz)
Jeden Sonntag u. Mittwoch, jetzt auch Sonntagabend regelmäßig
nachmittags 3 bis 7 Uhr Musik und Tanz im Freien
Ab Halle Hauptbahnhof 13.48 T 14.45 15.42
ab Schkeuditz zurück 17.42 19.23 E 20.18 Uhr
Großer Parkplatz, eigene Tankstelle
Erstklassige Speisen
und Getränke zu
mäßigen Preisen.
Bewirtschaftung Pottel & Broskowski G. m. b. H.
Feinkost, Stadtküche, Wein-Großkellereien

Dobel Höhenluftkurort
im würt. Schwarzwald, 720 m u.
d. M. zwischen Wildbad u. Baden-Baden
in schöner ruhlg. Lage, inmitten herrl.
Tannenhochwald, m. prächt. Fernsicht, Höheng. Heilkr. Gebirgskl. bes. ge-
eignet f. Nervöse, Herz-, Nieren- u. Asthmaleidende. Kurarzt. Lesezimmer. Gute
Gasthöfe, zahlreiche Privatwohnung. Prospekte durch d. Kurverwaltung

HEUTE!
noch sollten Sie Ihre
Anzeige für die Sonntags-
ausgabe der Saale-Zeitung
aufgeben, damit wir für
eine typographisch gute
Ausführung sorgen können.
Anzeigenschluß ist Sonn-
abend vormittag 1/10 Uhr

Ab 1. September!
Die neue Attraktion im
Kaffeehaus Rothnick
Die vielseitig u. berühmte Kapelle
Charles Salchow
unter Mitwirkung des in Berlin
so bekannten Klavierhumoristen
Fred Weigelt mit Edmund Dorschfeld
am Cello, Jazz, Accordion
Stimmung! Die gute Musik!
Das neue Leben!

Weinberg-Terrassen
Zum Reitturnier
im Landgestüt Kreuz
Sonntag nachmittag
Konzert
Speisen nach der Karte

Saalschloß
Morgen, Sonntagabend,
8 Uhr
Tanz im Freien
am Rennbahn-Terrassen
Morgen, Sonntagabend, 8 Uhr
Tanz-Abend

Krug zum grünen Kranz
Zum Laternenfest
von abends 7 Uhr ab **Tanz**
Am Sonntagabend, dem 31. August,
abends, nach dem Laternenfest
Treffpunkt im Kurhaus Wittkeind
zum Tanz auf der Diele
Kapelle Frauendorf!
Eintritt freil

Die in dieser Begabungszeit durch Boten 2-20 9127 Anz. in Anzeigenbestellen ohne Bringerlohn 2,10 9127. Anzeigenpreis 0,10 9127, die jegepostene Millimeterzeile, 0,50 9127, die Millimeter-Beflammzeile



Aus der Stadt Halle

Der Hamster von der Gimmiger Scheune.

Er war ein gar tüchtiger Gefelle. Und wohnte seit zwei Jahren in seinem fünfzigjährig angelegten Bau unweit der Gimmiger Scheune.

Der Hamster war Winter. Niemand hatte ihn je gesehen, bis im Juli seine liebe Frau hingekommen war.

Als er sich der Staatsberatung für das laufende Wirtschaftsjahr der Zulufuß über 600 000 Mark hinauszuweisen drohte, sah die Wehrzeit - das ist die rechte Seite des Hauses - den Beschluß.

Als bei der Staatsberatung für das laufende Wirtschaftsjahr der Zulufuß über 600 000 Mark hinauszuweisen drohte, sah die Wehrzeit - das ist die rechte Seite des Hauses - den Beschluß.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Hellen hinein und waren gerettet. Dort lebte eine gar stattliche Witwe, deren Mann gestorben war.

Ein Baustein zum Theaterfest.

Köthen hallisches Filialtheater. Die Dessauer Konkurrenz unterlag trotz gleicher Bedingungen.

Zulufuß zum Stadttheater - das ist eine Position in unserem städtischen Sausalt, die jedes Jahr besonders kritisch angesehen wird.

Als bei der Staatsberatung für das laufende Wirtschaftsjahr der Zulufuß über 600 000 Mark hinauszuweisen drohte, sah die Wehrzeit - das ist die rechte Seite des Hauses - den Beschluß.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

lich. Und die Witwe leckte ihm fürförsich die Wunden an der Seite.

Das war eine Resalliance, ihrer Meinung nach.

Halle noch andere mitteldeutsche Städte mit guter Kunst verjorgen und dabei sich Einnahmen schaffen kann, wird Gegenstand weiterer Erwägungen sein.

Für Köthen wurden vierzehn Sillde abgeschlossen, acht Schauspiel, drei Opern und drei Operetten.

I. Schauspiele: 1. Erkaufführungen: Bredt und Feuchtwanger, 'Rakitta, 4. Mai', Leonhard Frank, 'Die Urbsch'.

II. Opern: 1. Erkaufführungen: Leo Slog, 'Verfesselt', Ernst v. Dohnanyi, 'Der Tenor', Hermann Kibel, 'Meister Guldo'.

Man hatte sich in Köthen davon überzeugt, daß Halle in finanzieller Beziehung den Vorrang vor dem Dessauer Theater verdient.

Witner, 'Der arme Heinrich', Richard Straub, 'Arctide auf Sizilien', 'Die Räuber', 'Menschen', 'Der Weber', 'Gurpante', 'G. Verdi, 'L'itallo'.



Der Anlauf des Jahrmarktes hat begonnen.

Reichswehr auf dem Markt.

Deute vormittag gegen 10 Uhr fuhr eine Kolone der Reichswehr-Straßwagenabteilung 4 von der Mansfelder Straße kommend über den Markt.

Der übliche Einbruch.

In der Volkmanstraße drangen heute Nacht Einbrecher in ein Lebensmittellager.

Gegen die Schranke.

Western nachmittag fuhr der Rastkraftwagen IM 87096, Führer Feichmann aus Dieskau, in die für D-Bug 140 geschlossene Begegnungsstraße.

Turmblofen.

Mit aus der Choralgesellschaft Sörla Herbbrand mitteilt, werden in der Woche vom 1. bis 7. September folgende Choräle von den Hausmannstürmen gelassen:

HERBSTMESS-

Advertisement for 'HERBSTMESS' featuring various goods like Baumwollwaren, Strümpfe, Gardinen, Kleiderstoffe, and Teppiche with prices and descriptions.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 23-25 Halle (Saale) Rannischer Platz

Familien-Nachrichten

Am Mittwoch, dem 28. August, rief der Herr über Leben und Tod unsern Presbyter **Professor Dr. Otto Martin** aus der Zeit in die Ewigkeit. — In den vielen Jahren der Zugehörigkeit zu unserem Presbyterium hat der Entschlafene in vorbildlicher Weise sein Ehrenamt geführt. In Rat und Tat das Wohl der Gemeinde gefördert und zumal in der Armenpflege wie auch in dem Ausschuss für unser Dombospital Großes geleistet. Sein Andenken wird unter uns in hohen Ehren bleiben.
Halle (Saale), den 30. August 1929.
Das Presbyterium der Schloß- und Dombogemeinde
W. d. Vorsitzender

Statt Karten!

Für die überaus große und herzliche Anteilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen, des **Fuhrmanns**

Bernhard Klob

sprechen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Ockert u. Klob

nebst Angehörigen.
Steden



Geboren:

Gästa. **Witru Bergmann**, 16 $\frac{1}{2}$ J. (Geburts. 31. 8. 14.30 Uhr.) — Kurt Friedrich, 1 $\frac{1}{2}$ J. (Geburts. 30. 8. 15 Uhr.)
Wittich. **Wilhelm Göntke**, 7 $\frac{1}{2}$ J. (Geburts. 1. 8. 1922) in Krasitz bei Schlieben (Halt.)
Dessa. **Frau Martha May** geb. Schönbauer, 37 J. (Geburts. 30. 8. 18.30 Uhr.)
Dessa-Cranienbaum. **Sergoßter Reuterwalder**, Oberbühnenbesitzer u. D. Paul Seiffert. (Trauerfeier 31. 8. 16 Uhr.)
Gehlle. **Frau Dittendorfer** geb. Stephan, 63 J. (Geburts. 1. 8. 18.30 Uhr.)
Gerschwitz. **Mitwe Henriette Hieting** geb. Schumann, 63 J. (Trauerfeier 31. 8. 16 Uhr.)
Sende. **Friedrich Zeemann**, 7 $\frac{1}{2}$ J. (Geburts. 31. 8. 15 Uhr. von der Leichenhalle.)

Verlobte:

Dessa. **Edith von Köhnig** geb. Reutnant u. D. Pflügerstr. 2, Gersg. Domänenpächter.
Sernähle. **Frau Elly** geb. Reutnant u. D. Pflügerstr. 2, Gersg. Domänenpächter.
Sernähle. **Frau Gertrud** geb. Reutnant u. D. Pflügerstr. 2, Gersg. Domänenpächter.

Die Hühnerjagd beginnt!

Haben Sie zweckentsprechende Kleidung?
Loden-Mäntel • Loden-Anzüge mit Porösan imprägniert und wasserdichter selbsteinlage aus meiner eigenen Lodenkleiderfabrik in München.
Schilfleinen-Anzüge, Joppen usw.

G. Assmann, Halle (Saale)

Das Haus der Herrenmoden

Wenn Sie Geld

sparen wollen, gehen Sie sofort in den

Total-Ausverkauf

Louis Böker & Sohn

Durchgang **Gr. Ulrichstr. 51** Eingang auch C.-T.-Lichtspiele

dort finden Sie noch eine reiche Auswahl **Bleikristalle** erster Fabriken, 20 bis 30% Rabatt, **Tafelservice** mit Matiggoldrand und Henkeln, 56 teilig, netto 79.— Mk.

Form- schöne
Stand- Uhren
mit prachtv. Gehäuse
Gongschlag, Zahlgang, Zählwerk.

Uhrmachermeister
H. Schindler
Kleine Ulrichstr. 25.
Zwei Schaufenster.

3 D.
Die Trauerfeier für den verstorbenen Herrn Dr. phil. Prof. und Studienrat **L. R. Otto Martin** findet **Sonabend, den 31. August, vormittags 11 Uhr**, in der Kapelle des Nordfriedhofes statt.

Wichtig Besondere!
Motorpflug- Arbeiten

werden sauber und billig ausgeführt in jeder Weise u. Größe. **Tagessätze** bis 40 **Morg.** Motorpflugschneemäher, **Rechen**, **Bodenschäber**, **Zel. 76.**

16⁵⁰

Der neue Großstadt-Preis für Boxcalf Herren-Schuhe Original Goodyear-Welt

Qualitäts-Höchstleistung

Braun Boxcalf mod. eckige Form neues Steppmodell Orig. Goodyear-Welt

Braun Boxcalf Derbyschnitt, breite amerikanische Form Orig. Goodyear-Welt

Wiebach
SCHUHWARENHAUS
nur Leipzigerstraße 101

8 Sonder-Tage für

Teppiche

Wir bringen ab morgen eine große Auswahl moderner **Teppiche** bester Qualität zu besonders niedrigen Preisen zum Verkauf

Einen Teil davon stellen wir in unseren Schaufenstern Leipziger Straße 7 aus und bitten um Beachtung.

Weddy-Pönicke u. Steckner & Co.

Die ausgestrichene Beledigung des Fr. Seiffert nehme ich zurück.
Dr. Hans Goldbach, Gera.

30 Stück
echt silberne **Besteck-**

Ausstattungen
jedes Stück 800 u. Tittel, Halle gestempelt, empfiehlt einzeln, in Dutzenden und in ganzen Ausstattungen zu billigsten Preisen als vorzügliche Kapitalanlage

Juweller Tittel
Schmeerstraße 12 Altbauwärter Besteckhaus Gold-Medaillen 1921 und 1922.

25

Emil Meißner
Tischlermeister
MSBehandlung und Tischlerei
Speise- u. Schlafzimmer, Küchen
Halle (Saale)
Rannische Str. 16 Königstr. 6

Zöpfe u. Ersatzteile
größte Auswahl, billige Preise
Kopfwäsche 1.—, mit od. 1.50, Pric. 0.75
Zopf-Siebert, Straße 33

Von der Reise zurück!
Veterinärart Nippert

Koch-, Brat- und Backvorführung

in modernen Grudeöfen (mit Patent-Rippenheizung) **Kostproben gratis!**
Sonabend, d. 31. Aug., 8 Uhr abds. im **Stadtschützenhaus**
Frankenstraße 1, Kleiner Saal.
August Domke, Grudeofenfabrik
Tauberstr. 9, Kl. Ulrichstr. 9, Ruf 238 66

Aus der Heimat
Schrecklicher Tod eines Autoführers.

Schlitten, zwischen Schutt und Eisenbahn explodierte der Benzinmotor eines Kraftwagens. Dem Führer des Wagens gelang es nicht, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Von Hornissen angegriffen.

Groschorteltha. Beim Abblagen eines Astes von einer Eiche wurde der Arbeiter Friedrich von Hornissen angegriffen, die umherstehenden ihm, in den Wurzeln des Baumes ein Nest hatten und durch die Erschütterung des Baumes erregt worden waren.

Glücklicher Gewinner.

Bella. Am Dienstag meldete sich im Büro des Hallenbaues des Magdeburger Rennvereins zu Magdeburg der Inhaber des Doppellooses 67754, der Magdeburger Pferde- und Auto-Rotterie, Tischler Martin Schmidt aus Bella, um den Hauptgewinn von 15000 M. abzurufen.

25 Jahre Männergefängnisverein

Saalkünze. Zwei Tage voll fröhlichster Stimmung und Geselligkeit kennzeichneten die Jubeltage des M.M.V. Saalkünze. Abgesehen von der Besichtigung der Gefängnisse und Übertragung durch Frau Weber ihre Grüße.

Tödlicher Insektenstich.

Reith. Hier wurde ein drei Monate altes Kind an der Stirne von einem giftigen Insekt gestochen. Es entstand in der Nähe des Auges eine Geschwulst, Blutvergiftung trat ein und nach ärztlichen Bemühens war das Kindchen schon am nächsten Tage tot.

Der Schubert Franzl

Der Roman des Niederösterreich. Von Moritz B. v. B. Copyright 1929 by Ullrichs-Bureau G. Geyers-Berlin, Carlshagen, Neudorfstraße 24. (14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Befähigungsreise des neuen Regierungspräsidenten.

Fortführung der Elfterregulierungsarbeiten.

Regierungspräsident. Mittwoch vormittag traf der Regierungspräsident von Sachsen hier ein. Er besichtigte die einzelnen Verwaltungen des Landratsamtes und im Büro der Elfterregulierungsarbeiten die Pläne für die Regulierungsarbeiten. Hierzu ließ er sich von Landrat v. d. Hagen Bericht halten.

Regierungsbaureis. Dr. Schröder sand in diesen eine längere Ausrede, wobei man offensichtlich vermute, die Gegenseite wolle die Unterhaltungs-Gesellschaft Schwarze Elster im Kreis Schweinitz und der großen Elfterregulierungsarbeiten beim. Die Mitgliedergruppe B zu überfordern.

Pflichtarbeit wird verlangt.

Mörsleben. Der Magistrat der Stadt Mörsleben hat beschlossen, daß nur diejenigen arbeitstüchtigen Personen zum Wogschiffahrtamt Unterhaltungsarbeiten leisten, die Pflichtarbeit leisten. Die Unterhaltungsamtsleiter sollen bei Planierungsarbeiten und Anlegung neuer Wege auf dem Friedeje in der Hauptfläche Beschäftigung finden.

Schweres Verkehrsunfall.

Vargentalja. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit Seitenwagen fuhr in der Nacht zum Donnerstag auf der Exsterer Chaussee unweit von Vargentalja auf einen auf der Landstraße desig gewordenen und daher liegen gebliebenen Lastwagen eines Jenaeer Firma auf. Die Besatzung des Lastwagens, die zurzeit des Unglücks schliefen, bemerkte erst 4 Stunden später beim Erwachen die Katastrophe.

Die Bäume lachen verlassen die Sitzung.

Frankenhäuser. Der Stadtrat tagte kurz hintereinander zweimal. Wegen der Licht- und Straßenerhellung, die unvernünftig eine erneute Erhellung des Stadtrates herbeiführen sollte, eine Zeitstellung herbeiführen werden. Da trotz der unangünstigen Finanzlage der Stadt die Unterpunkte künftig neue Anträge auf Bewilligung von Mitteln einbringen, verließen die Bürgerlichen auf weitere Mitwirkung und verließen geschlossen den Sitzungssaal.

Steuervorschläge. Der Etat ist daher abgelehnt.

Keine Polizeifunde in Thüringen.

Jena. Das Oberverwaltungsgericht in Jena hat eine bemerkenswerte Entscheidung in der Klage eines Eisenacher Gastwirts gegen eine Strafverfügung wegen angeblicher Überbeziehung der Polizeifunde, getroffen. Das Oberverwaltungsgericht führte den Nachweis, daß eine gesetzliche Regelung der Polizeifunde in Thüringen nicht besteht.

Goethes Stammbaum in der goldenen Aue.

Sangerhausen. Der 28. August gab einem Walkhäuser Forster Veranlassung, in einer sehr eingehenden Arbeit die Frage zu untersuchen, ob die heute noch in Walkhäusern lebenden Bauern Brüder Karl und Edmund Goethe die Nachkommen des Dichters veruchen. Der Nachweis ist gelungen. Von dem gemeinsamen Stammbaum beider Goetheschen Ästen, dem Schultheisen von Berka bei Sondershausen, dessen Sohn sich wiederum in Artern ansässig machte und der Regierungsrat des Dichters werden nahm er auch die Stelle besetzt.

Spießbubenstreich.

Bella. In eine peinliche Situation geriet ein hiesiger Chemiker, der das "Strandbad" in der freien Elbe gegenüber der Schlängengrube benutzte. Ihm zog ein Spießbube mit dem Drahtfischer die abgelegte Kleidung durch einen Strich hindurch fort und erleichterte die Fächer um eine goldene Uhr und Geld, neben nahm er auch die Spießbube mit. Der Doktor mußte ohne "Frisches" herauf den Heimweg antreten. Der freche Spießbube entkam unerkannt.

Eine Kette von Unheil.

Hilum (Wolfsbühler). Der in Braun-schweig als Kaufmann beschäftigte Sohn Fritz des Tischlermeisters Friedrich Solt aus Hilum besuchte gegen den Willen seiner Eltern häufig das Gasthaus. Als es der Mutter nun nicht gelang, ihren Sohn aus dem Gasthaus zu entfernen, ludte sie sich aus Gram zu erhängen. Der Ehemann konnte die erregte Frau zur rechten Zeit ab-schneiden. Mit der Drohung, sich im Dorflich zu ertönen, ließ die Frau aus dem Hause. Als die Frau auf Sitzen des Mannes nicht zurückkehrte, erhängte er sich auf dem Dachboden. Die Ehefrau saß letzte noch einige Zeit zurück und gleich darauf erschien auch der Sohn mit einem Freunde. Sie fanden den Vater nach längerem Suchen als Leiche auf dem Dachboden. Aus Neue und Gram sprang der Sohn aus der Dach-luke auf den Hof, wo er mit einem schweren Schweißbruch besinnungslos liegen blieb. Der junge Saft wurde in hoffnungslos Zustand dem Wolfsbühler Krankenhaus zugeführt.

Von einer Kuh schwerverletzt.

Kallehne (Osternburg). Durch das Dorf wurde eine Herde Kühe getrieben. Als eine Frau vor der Tür ihres Hauses stand, plötzlich trennte sich eine Kuh von der Herde, lief auf die Frau zu und brachte sie zu Fall. Die Getriebene erhob sich wieder, ging noch ein paar Schritte und brach dann bewußtlos zusammen. Unterhalb von drei Stunden war die Bedenkenverletzte in schweren inneren Verletzungen erlegen.

Ein Modenschau-Impretario.

Halberstadt. Der 1883 in Wittenberg geborene Kaufmann Max W. stellte, nachdem er eine Freiheitsstrafe verbüßt hatte, um, und wurde als Direktor der deutschen Modenschau Leipzig. Als dieser verlegte er sich auf die Veranstaltung von Modenschauen. Anfang des Jahres kam er auch in die Gegend und war in Halberstadt, Quendlinburg und Wernigerode bei den Geschäft-leuten für diese Modenschau. Er sprach davon, daß er Richard Tauber, die deutsche Schönheitkönigin und eine Berliner Musikfalle verpflichtet wollte. Es hielten Geschäftleute auf den Zauber rein, obwohl sie vom "Direktor" verpflichtet waren, die Anstalten zu bezahlen. Da die Modenschauen aber nicht zur Ausführung kamen, wurde W. schließlich von der Staatsanwaltschaft verhaftet. Dienstadt hatte er sich wegen Betrugs vor dem Großen Schöffengericht Halberstadt zu verantworten. Er befristet dort entscheiden, jemanden betrügen zu wollen, und wurde in die Modenschau in Leipzig verlegt, um dort in der Ausfüh-rung gefangen sein, weil er verhaftet worden sei. Der Anklageerretter hielt W. des Betrugs schuldig und beantragte 3/4 Jahr Zuchthaus und 1100 M. Geldstrafe. Das Gericht ließ jedoch die Schulfrage nicht genügend geklärt, und ein neues aus Meiningen befristete, daß W. dort eine großzügige Modenschau veranstaltete und dabei einige Tausend Mark überhörsig erzielt hat. So erfolgte kostenlose Freilassung.

Das Spiel mit Streichhölzern.

Kroßbach (Rubollstadt). Im Anwesen des Be-zirgers Max Hartung drach Feuer aus, dem eine Scheune, ein Stallgebäude und Teile der beiden Wohnhäuser zum Opfer fielen. Das Feuer kam in der Scheune aus, wo es von spielenden Kindern verursacht worden war. Als die Scheune schon in hellen Flammen stand, befand sich noch ein dreijähriges Kind darin. Eine Frau warf sich in die Flammen und rettete das Kind mit eigener Lebensgefahr.

„Im Herzen der Menschen lesen, ist nicht so leicht, Komte! — man hört immer nur die Lippen sprechen! Das frühere Alleinsein hat Ihre Gedanken irregeleitet, und in jolch einer Umwandlung glauben Sie in mir, dem Künstler, den zu finden, der Sie in diesem Wunden bestärkt — nicht wahr, Komte?“

„So wie ein Mensch zu Menschen spricht, lieber Schubert! Sind Sie einverstanden?“

„Von Herzen gerne, Komte!“ sagte er treu-berzig und drückte ihr fest die Hand.

Für „kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 8 Rpf., die Überschriftenzeile 20 Rpf. Worte über 16 Buchstaben gelten als eine Zeile. Die Zeile werden auf volle 8 Rpf. nach unten abgerundet. Schriftgröße bei Bildern der Offerten 20 Rpf., bei Sulendungen 60 Rpf.

KLEINE ANZEIGEN

„Kleine Anzeigen“ werden nur gegen Bar oder Wechsel ausgenommen. Der Gutachten, welcher bei Bestimmung des Preises maßgebend ist, wird mit 60 Rpf. angesetzt und ist bei Bestellungen beizufügen. Nicht bei überhöhter Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, den Anzeigensatz entsprechend zu kürzen.

Aus Ihren Stoffen, einschließl. unseren Zutaten
mod. Anzüge für RM. 29.- oder 37.-
 vorm. M. Ehrlich, Leipziger Straße 69

Offene Stellen

Zum sofortigen Antr. tüchtiges, feindsäh. **Wägen-Gehelpen** auch teilig, gesucht z. selbst. Führung und Lebensnahme d. Küche, Restaurant und sonst eines im Südburg wieder zu eröffn., als-fernannt Spezial. Gefordert: Kapital 1-2 Mille. Off. m. Referenzen oder sofortige persönliche Vorstellg. an Otto Hense, Eitelberg 1. 6.

Jungen tüchtigen **Friseurgehilfen** sucht Herr Schade, Sondershausen.

Tüchtigen **Garniegehilfen** sucht Isari. Koch, Niebe, Station Samsdorf.

Suche zum 1. Okt. ordentlichen u. befehlshabenden **Futtermeister** für Pferde, Reuterei, evtl. Köcher. Zum gleich. Termin einen tüchtigen **Oberfleischweizer** für groß. Juchthof. Es haben für beide Stellen nur Wohnung. Bietet, wo Bewerber ihre Branchenarbeit durch beste Zeugnisse und nachweisen können. Ang. evtl. mit Exp. d. 6940 an die Exp. d. 316.

Schwizergehilfen sucht sofort Ober- und Unterweizer Köche, Köche u. Glöcheren. Suche zum 15. Sept. einen tüchtigen, solid. und zuverlässigen **Kaufher** für Herrschafts- und Hofgeschäft, nicht unter 25 Jahre, gut. Verbe- und Wägen- pfleger. Bild und Zeugnisabschriften, an Herrgott, Schmiede, bei Oberhof.

Bäckerlehrling sofort oder später gesucht. Ernst Grösemann, Halle, Wasserf. 1.

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. Ernst Grösemann, Halle, Wasserf. 1.

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. Ernst Grösemann, Halle, Wasserf. 1.

Friseurlehrling sofort oder später gesucht. Ernst Grösemann, Halle, Wasserf. 1.

Haus- u. Küchen-Magazin Eisenwaren
 Fruchtsaft-Pressen
 zur Saft- und Weinbereitung
 Kartoffelhorden
 Obsthorden
 Weck-Einkochapparate
 Einkochgläser
 kaufen Sie gut bei
Leonhardt Schlefinger
 HALLE (SAALE)
 Gr. Ulrichstr. 13/15, Fernsprech-Sammelnummer 271 91
 Wir unterhalten ein Zweiggeschäft in Ammendorf, Beesener Str. 5

Beretreter

von leistungsfähiger Treibriemensfabrik ge- sucht. Angebote mit Referenzen von wirt- schaftlichen Stellen, unter 2 29701 an die Exp. d. 316.

Gräulein gesucht zur Pflege u. Gesellschaft leibender, danks. Dame. Vertrauens- und Dauer- stellung. Mißliebe in Haus u. Wirtsch. erwünscht. Beste Referenzen erforderlich. Angebote erl. unter 2 6939 an die Exp. d. 316.

Junges Mamsell 19 bis 20 Jahre, für sofort gesucht. Schultze, Halle, Merseburger Str. 10.

Dauerstelle Suche häßliche, Hebe- wolle bis 30 Jahre, alle Schmecker oder Pflegerin für ältere, geliebte Dame. Off. unter 2 2999 an die Exp. d. 316.

Hausmädchen sucht unter 17 Jahren, für Küche u. Haus. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohn- forderung erbeten unter 2 6945 an die Exp. d. 316.

Suche zum 1. Okt. tüchtiges **Stubenmädchen** servieren, plätten und nähen kann. Frau Reinhardt, Ritterg. Burgwerben, bei Bebenfels a. S.

Haussmädchen gesucht. Weib müssen schon i. jun. Jahren gewesen sein. Beson- dere und Schöne- sprache einfließend. an Domäne Seehausen bei Bad Franken- hausen a. Kyffh.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Hausmädchen gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Antwortung für Vermittlung bei monatlicher Besahg. sucht. Halle a. S., Edliger Str. 199, 2 Tr. rechts.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Wollengewebe gesucht. Aufgehört, Simonau i. Thür. Witta Margarete, Riepehöpfl 1.

Unsere neuen **Herbst-Mäntel**
 verblüffen durch **Schönheit und Preiswürdigkeit!**
 Die große, geschmackvolle Auswahl erleichtert Ihnen den Einkauf.
 Unsere Hauptpreislagen:
19⁵⁰ 26⁵⁰ 36⁵⁰ 49⁵⁰
59⁰⁰ 75⁰⁰ 98⁰⁰
Sommer-Mäntel u. Kleider zu Spottpreisen!
Mäntel Fernau
 im Hochpar. Gr. Ulrichstr. 8
Der gute Mantel - der Mantel von Fernau

Benion Schülerin im Alt. bis zu 12 Jahren findet Aufnahme zu 2 eben- solchen Kindern. Näb. Brandesche Stiftung. Offert. erbeten unter 2 6939 an die Exp. d. 316.

Welsch Schneider repariert und wendet Angäse? Offerten unter 2 8 an die Exp. d. 316, Halle, Kl. Straße 3.

Führer bis 30 Jhr. auch nach auswärts, führt aus G. Steinhauf, Halle, Gabelbergstr. 4.

Gelegenheits- dichtungen aller Art umgeben. Gellertstr. 10, Halle a. S., Paradeplatz 2.

Einkoch- Gläser Apparate
 Gummiringe — Garantie für Haltbarkeit — Zubehörteile
Beste Fabrikate — Einmach-Töpfe — Billigste Preise
Kostenloser Versand auch nach auswärts durch unsere Liefer-Autos
Burghardt & Becher
 Telefon 21226, 24560 — Deutschlands größtes Geschäftshaus für Haus- und Küchengeräte — Leipziger Straße 10

Zu vermieten
 Nähe Gangerhausen
 f. d. Wohnung
 zu vermieten. Off.
 unter 8 29703 an d.
 Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen
 2 große
 möbl. Zimmer
 hell u. freundl., et.
 w. Schreibe, Bert.
 Sien, sofort am 1. ab.
 3 Betten abzugeben.
 Halle, Frickestr. 11
 I. Et. links.

kleines
 möbl. Zimmer
 frei, Halle, Barfüßer-
 straße 6, II r.

Gut
 möbl. Zimmer
 für 2 Herren sofort
 zu vermieten. Halle,
 Mühlstr. 46, III r.

Bahnstraße gut
 möbl. Zimmer
 mit all. Neuensid-
 telten zum 15. Sept.
 zu vermieten. Halle,
 Winkler Str. 5, II l.

Möbl. Zimmer
 ab 1. 9. in Stadt-
 mitte zu vermieten.
 S. Weber, Halle,
 St. Ulrichstr. 27, II.

Möbl. Zimmer
 zum 1. Sept. zu ver-
 mieten. Domrämter
 Wohnung. Fern-
 Halle, Unversitäts-
 ring 11, III.

Möbl. Zimmer
 zu vermieten. Halle,
 Wiesenauer Straße 26,
 2 Treppen rechts.

Gut möbliertes
 Zimmer
 Telefon, Schreibt.
 Bad, in gutem Hause
 zu vermieten. Halle,
 Jacobstr. 17, I.

Frei möbliertes
 Zimmer
 siehe Bild, sofort zu
 vermieten. Halle,
 Schönstr. 7, I r.

Schlafstelle
 für Herrn frei. Halle,
 Hüner Strumen 2,
 I r. (Markt).

Schlafstelle
 für Herrn frei. Halle,
 Nammschtr. 6, II l.

Schlafstelle
 zu vermieten. Halle,
 Wittenstraße 5, III.
 frei. Eingang.

Garage
 (Pausenverleih) frei
 zu vermieten. Off.
 unter 8 29028 an d.
 Exp. d. Ztg.

Mietgesuche
 Junger Kaufmann
 sucht zum 1. Oktober
 möbl. Zimmer
 Nähe Nammschtr.,
 mit Preisangabe. Off.
 an Dr. Hoffmann,
 Seipstr. 1.

Grundstücksmarkt
 Etresfam., ehelicher
 Nachf. 35 Jahre,
 hoch feines

Wohnhaus
 mit Einfahrt aber
 Geschäft vor. Zwei
 Seiten günstig zu
 kaufen. Nießbrauch
 wird gern gewährt.
 Angebot nur aus
 Privatband (Agent
 zwecks) erbeien an
 H. H. Etzemann,
 Thannstr. 14 bei
 Klantenshain (Zähr.).

Zu verpachten
 Hausdächterei
 mit Wasserläufen
 sofort aber später
 zu verpachten.
 Hausdächtereier
 Mühlstr. 17, Ger-
 hof bei Gerhof.

**Wohnung, einige, Ver-
 mieten, Kleiderstra-
 ße, Kleiderstra-
 ße, Schreibe, Bert.
 Sien, sofort am 1. ab.
 3 Betten abzugeben.
 Halle, Frickestr. 11
 I. Et. links.**

Bäckerei
 von acht. Bachmann
 zu kaufen gesucht.
 Offert. unt. 8 6516
 an die Exp. d. Ztg.

Kaufgesuche
 Bohnenteufel
 zu kaufen gesucht.
 Halle, Landsberger
 Straße 68, III.

Automarkt
 Brennvor
 neu u. gebraucht
 Friedrich Müller
 Leipziger Str. 29
 Fernruf 256 16
 und 221 02

Wen geräumiger
 Speck
 zu billig. Preise ab-
 gegeben. Off. unter
 8 29700 an die Exp.
 d. Ztg.

**Kinder-
 badewanne**
 mit Holz und Stahl-
 über zu verkaufen. 30
 Markt, Halle a. S.,
 Werleburger Str. 59.

Bestenfalls einen neuen
 Kinderwagen
 alter (Kittling).
 M. Weber, Halle für
 alt. Dame Sportplatz
 zu verkaufen. Halle,
 Schillerstr. 20, III.

Mantel
 Kleider, Schuhe für
 alt. Dame Sportplatz
 zu verkaufen. Halle,
 Schillerstr. 20, III.

Gebrauchter
 Schreibapparat
 (Rubid.), Sturgarber.
 Händemöbel, Gänge-
 lampe (K. G.), billig
 zu verkaufen. Halle,
 Gottesackerstr. 15, I.

Sportwagen
 fast neu, Verbed, ver-
 langt. Halle, Saden-
 bergstraße 50, II r.

Gebrauchter weißer
 Gasherd
 m. Ständer, zu ver-
 kaufen. Halle, S.
 Sautenstr. 146, I r.

Starke
 Handwagen
 Seilschlepper, billig
 zu verkaufen. Halle,
 S. S. Sautenstr. 146, I r.

Einige
 Planos
 nur kurze Zeit ver-
 mietet, billig zu ver-
 kaufen. Halle, Sauten-
 str. 146, I r.

Ein
 Almer-
 Zweifelhahn
 mittelhoch, farblich
 schön, bes. einen Ein-
 fluss, 8. u. verläßt
 preiswert. S. 29702
 an die Exp. d. Ztg.

Sonnabend, den 31. d. M. trifft ein großer
 Transport alterbest.
 ostpreussischer
Kühe
 und
Färsen
 hochtragend sowie
 neumilchend, zum
 Verkauf bei uns ein.

Oberländer & Buchheim
 Halle a. S., Deltischer Str. 10
 Fernruf 211 18.

Von heute ab steht
 eine große Aus-
 wahl bester hoch-
 tragender u. neu-
 milchender

Kühe sowie Zuchtstiere
 mit Abstammungsnachweis
 bei mir zum preiswerten Verkauf.
 S. Pfifferling, Halle a. S.
 Franckstr. 17. Fernruf 262 88

Selbstfahrerkarten
 Deutschlands e.V.
 Pers.-Kraftwagen
 v. 20-45 Pfg. ein-
 schli. Benzin u. Öl
 o. u. m. Chauff.
 Große Braunschweiger Str. 28
 Telefon 331 11.

Heder
 mit Orig.-Nap-Motor
 nur noch
 Führerlehre, 900.-,
 350 cm, 15 PS 800.-,
 S. Halle, Halle a. S.,
 Jul.-Alten-Str. 1.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Wektore schwere und
 leichte
 Arbeitspferde
 und viel selten
 kleine Ponys haben
 zum Verkauf. Halle,
 Werleburger Str. 12.

Die schönsten Hüte!

Belzende Filzlocke 3.75
 Atelierarbeit in verschieden-
 den Farben . . . M.

Flatter Aufschlaghut 2.95
 in vielen Mode-
 farben . . . M.

Vornehmer Laubhut 5.75
 rauhaarig, m. Einlage
 in Modifarben . . . M.

Fasche Velourfilzlocke 6.75
 mit zweifarbig. Band-
 garnitur M.

Elegante Filzkappe 7.50
 zweifarbig garniert,
 Atelierarbeit . . . M.

Die neue Filzkappe 7.50
 beste Atelierverarbeit-
 ung M.

Haus der Hüte

Deutschlands größtes Spezialunternehmen
 Filiale: Halle, Große Ulrichstraße 11

G.m.b.H.

Teppiche

Die große Auswahl im Teppichhaus

Arnold & Troitsch

Gr. Ulrichstr. 1 Halle a. S. Ecke Kleinschmidtplatz

Casino-Butter

ist besser!

Großvertrieb: Kl. Ulrichstr. 18 a

Kirchliche Nachrichten

14. Sonntag u. Trinitatis, den 1. Sept. 1929

Kirchungen: Abendmahl (M), Wilschunde (W),
 Rindberger (R)

Kollekte: Gesamtgemeinde der Evangel.
 Frauenhilfe und des Evangelisch-lutherischen
 Hilfsvereins in Potsdam

M. A. Frauen: 8 Kamerad, 10 Kaffe
 (Zablingschen); Mittwoch, 20 (W) im Wier-
 thaus, Halle; Donnerstag, 20 (W) in der
 Frickestraße, Halle.

St. Ulrich: 8 Ruhmer, 10 Tische (W)
 mit Gemeindef.

St. Ulrich-Dt: 10 Ruhmer.
 St. Marij: 8 Rotg, 10 Keller; Dienstag,
 20 (W) Keller im Sitzungszimmer.

Spitrit: 84 Keller.
 Dom (Reformierte Gemeinde): 10 Riehn
 (W), 18 Gabriel; Dienstag abend fünf Bibl.
 Betrachung, nach Mittwoch, 20 Rosenan-
 dacht im Gemeinhaus, Wirt.

St. Laurentius: Sonntagabend, 20.30 Uhr,
 Rosenandacht, Schöne; Sonntag, 8 Siche
 Stephanus, 10 Road; Dienstag, 20.15 (W)
 Breitel, 20.

St. Stephanus: 8 Riehn, 10 Hoppe;
 Dienstag, 15 Götter-Rühmer, Gemeinbe-
 haus.

St. Georgen: 8 Wille, 10 Hellmann (W)
 Riehn-Gilde; 10 Wille; Mittwoch, 20.15
 Platonienhaus: 10 Schwere; Mit-
 twoch, 20.15 (W) Riehn.

St. Paulus: 8 Schenk, 10 Solt, 11.15
 (W) Schenk; 20 Evangelisation (Sund der
 Christuskirchlichen); Dienstag, 20 (W) Solt,
 20 Gemeinshaus, Diec.

St. Johannis: 8 Roennel, 10 Götting
 (Sund. Tonbild); erst
 Mittwoch, 20 (W) Götting; Freitag, 20
 (W) Roennel.

Landwehrstr. Str.: 10 Roennel.
 Stadtkirche: Sonntag, Fahrt nach
 Götting; Dienstag, 20.15 Dessenhille (W);
 Mittwoch, 20.15 April. Verein für Frauen
 und Jung. Frauen; Sonntag, 20.15
 Blaukreuz-Familienabend.

Wiers- u. Pfliegerheim: 10 Tübnel.
 St. Bartholomäus: 8 Sonntag, 10 Roennel
 (W); Freitag, 20 Bibl. Befragung im
 Gemeinbehaus Hellwig.

Berens: 10 Barde.
 Stadtkirche: Sonntag, Fahrt nach
 Götting; Dienstag, 20.15 Dessenhille (W);
 Mittwoch, 20.15 April. Verein für Frauen
 und Jung. Frauen; Sonntag, 20.15
 Blaukreuz-Familienabend.

Wiers- u. Pfliegerheim: 10 Tübnel.
 St. Bartholomäus: 8 Sonntag, 10 Roennel
 (W); Freitag, 20 Bibl. Befragung im
 Gemeinbehaus Hellwig.

Berens: 10 Barde.
 Stadtkirche: Sonntag, Fahrt nach
 Götting; Dienstag, 20.15 Dessenhille (W);
 Mittwoch, 20.15 April. Verein für Frauen
 und Jung. Frauen; Sonntag, 20.15
 Blaukreuz-Familienabend.

Heirat

Angeb. erbeien unter
 8 6924 an die Exp.
 d. Ztg.

Unterricht

Gesang-Unterricht
 Klavier
 (Sund. Tonbild); erst
 Mittwoch, 20 (W) Götting; Freitag, 20
 (W) Roennel.

Landwehrstr. Str.: 10 Roennel.
 Stadtkirche: Sonntag, Fahrt nach
 Götting; Dienstag, 20.15 Dessenhille (W);
 Mittwoch, 20.15 April. Verein für Frauen
 und Jung. Frauen; Sonntag, 20.15
 Blaukreuz-Familienabend.

Wiers- u. Pfliegerheim: 10 Tübnel.
 St. Bartholomäus: 8 Sonntag, 10 Roennel
 (W); Freitag, 20 Bibl. Befragung im
 Gemeinbehaus Hellwig.

Berens: 10 Barde.
 Stadtkirche: Sonntag, Fahrt nach
 Götting; Dienstag, 20.15 Dessenhille (W);
 Mittwoch, 20.15 April. Verein für Frauen
 und Jung. Frauen; Sonntag, 20.15
 Blaukreuz-Familienabend.

Vermischtes

Vertiefungsgängen
 Zeugnisbüchlein,
 Schreibmaschinen,
 billigt. Halle a. S.,
 Bernhardt, 5 III.

Malerarbeiten

führt außer u. billig
 aus. Off. u. D. 6438
 an die Exp. d. Ztg.

Empfehle mich für
 Damen- und
 Kindergerberei
 nach Maße wird
 angenommen. Halle,
 Saut. 27, II rechts.

Sie finden in der
„Saale-Zeitung“
 alle Anzeigenwerte.
 Besuchen Sie es mit
 einem Probebeleg!
 Preisbeleg:
 2.50 RM. monatlich
 frei Haus.

Befellungen nimmt
 unser örtlicher Aus-
 träger entgegen.

Daupteilnehmer:
 Halle a. S. Ende.
 Dämmerdort:
 Dr. Braunhau-
 str. 10/11, Waisen-
 hausring 1a/1b,
 Nammschtr. 10; und
 Kleinmühlen 6.
 Fernrufnummern:
 2745.

Gottesdienstort der
Evangelischen Pfarrgemeinde:
 St. Franziskus, und Altbaustraße,
 Mauerstraße 11: 8.30, 9.30 bis 11.30
 mit Predigt, 10.45 Hochamt mit Predigt, 19.30
 Sakraments-Andacht.

Familien-Drucksachen
 - fertigt schnell und sauber an
Otto Handl-Druckerl

Wörter für Seimkühne

Beitrag bekannter
Heimat-Schiffsteller

Aus Halles Franzosenzeit 1806/07.

Von Dr. Walter Bübbe.

Auch Halle hat wie jetzt das Rheinland, einmal die Straßen und Höfe französischer Besetzung durchlaufen müssen. Nach der unglücklichen Schlacht von Jena und Auerstedt rückten französische Heeresabteilungen in Halle ein, die im Besonderen einzelne Häuser der Stadt plündern. So wurde am 18. Oktober aus einem Hause in der Geismstraße ein Kasten mit mehreren Dokumenten geraubt. Das leere Kästchen fand sich einige Tage später in der Schimmelstraße wieder. Erst im März 1807 gestattete der Eigentümer eine Anzeige in die Zeitung zu legen und die Wiederbringung der Dokumente einem Friedrichsdorfer zu verpacken. Ebenso wurde J. A. in die Wüstenriedelstraße der herbellischen Buchhandlung im Stadtgymnasium eingeschrieben und u. a. S. aus einige Kupferplatten gestohlen, für deren Ablieferung ebenfalls eine Belohnung ausgesetzt wurde.

Maturgeprüfte hatten sich die Bürger gegen derartige Missetaten zu schützen versucht, indem sie Türen und Fenster verriegelten, der eine mehr, der andere weniger. Als der erste Schreck vorüber war, verpöbelte man wohl die, die allzu ängstlich gewesen waren. Besonders gefällig war das Gerücht über den Bekannten Universitätsprofessor Fr. A. Wolf. Er mußte seine Zufriedenheit sogar zu einer öffentlichen Erklärung nehmen:

„Es umgibt mich seit ein paar Monaten hier in der Stadt, vielleicht auch in Briefen nach fremden Orten, über eine am 18. Oktober vorigen Jahres von mir bewirkte Handlung, ein lägenhaftes unwürdiges Gerücht, welches auch, weiterhin von Personen, die mich nicht kennen, oder von der Verantwortung nichts wissen, noch mehr von Uebelwollenden, auf eine schlagende, ja ehrenrührige Weise widerlegt, und mich zu werden lassen hat. Ich will, hiedurch öffentlich zu erklären, daß ich seit dem 20. Januar, nach dem Untergange eines Redigierlehrens, eine rechtliche Unternehmung darüber bei einem hiesigen Geschäftscollegen veranlaßt habe. Bis zur Bewandlung der Unternehmung erklärte ich hiermit einen jeden, der ohne Beweise die verbreitete Geschichte weiter erzählt, oder sie auf irgend eine Art zum Nachteil meiner Ehre erwähnt, den ersten für einen leichtgläubigen, verächtlichen Schwärmer, den letzteren für einen boshaften Verleumder.“

Wenige Wochen später wurde er noch einmal spöttische Reden über seine Inerfruchtbarkeit hinter stark verammelten Türen zurückweisen. Besonders geplagt wurde aber die armen Hausfrauen, die die französische Einquartierung zu verkraften hatten. Hier artete die Zeitung selbst ein und verzeifelte ein paar Rezepte für billige und schmackhafte Suppen. „Viele unserer Bürgerinnen lassen es sich recht angelegen sein, ihren einquartierten französischen Gästen eine Suppe vorzusetzen, und wollen dabei oft Bier, oder wol gar Wein suppen. Beide Arten leidet der Franzose nicht, aber mit besonderem Appetit genießt er die folgende, und nimmt sie dankbar an.“

Man nimmt hiesigenförmiges Wasser, man keine Fleischbrühe dar, läßt es kochen, und schmeckt in einem Tiegel eine gute Quantität in kleine Würfel geschnittene Zwiebeln mit Butter, gutem Schöpfer, oder Rindfleisch, die Zwiebeln dürfen aber nur gelblich ja gar braun gefärbt werden. In die Suppenöffel schneidet man weißes Brod in Schüppchen, und wenn das Wasser kocht, wird dasselbe gehörig gelassen, etwas gepfeffert, über das Brod in den Pfaf gegeben, und die Suppe serviert. Hat man etwas gelbe Möhren, weißer Rüben oder Sellerie zuzusetzen, so findet sie noch mehr Befall, aber die letzten Zutaten sind gerade nicht erforderlich.“

Eine andere „Suppe“ ließ sich aus 2 Pfund Matsgrauen, 8 Pfund Kartoffeln, 4 Pfund weißer Rüben, 2 Pfund Petersilien, 2 Pfund Knoblauch, 2 Pfund Salz und 30 Pf. Brunnen- oder Flußwasser zubereiten. Die angegebenen Mengen sollten für 20 Personen genügen. Die Suppe sollte sich außerdem 5 Tage genießbar halten.

Wichtigst probiert es eine der geneigten Personen einmal aus.

„An der „Himmelshöhe“.

Stiase vom blauen Mansfelder Auge.

Von Otto Cimatta.

Reine oder doch nur wenigere der vielen Besucher des Seebades Seeburg, meist Eis- und Hallener, ahnen oder wissen, wie sehr milddüftig und in ihrer Einfachheit erquickend die Landschaft der „Himmelshöhe“ nördlich des Sees ist. Als hätte der tief schürfende Pfug der Jahrhunderte in diesen Teil zum See abfließenden Gang englischflüchtige Wunden geschnitten, die allerdings bei ihrem Ausgang am Seeufer mit den ostlichen Winden abgewaschen, vor der Romanik weiter hinauf zur Höhe verateten.

Es ist ja der Südrand der großen Mansfelder Schöpfung, der uns aufsteigen grüßt. Am Fuße dieses Landes, zwischen Seeburg und Seeburg, ebenso wie auch am der Höhe der Seite, trübten ein. Dieser in die herbstliche Welt, die

Die Sperlingsföhde.

Eine altfällige Geschichte von Anno 1701.

Von Oswald Nathmann.

„Schilp“ machte der Spatz, nicht seine alte freundschaftliche in die Seite und blinzelte in den Sonnenblitz. „Denn der wohlweile und ehle Rat zu Halle etwa, mir gehen auf den Seim?“ „Wo, dazu sind wir haltigen Sperlinge denn doch zu schlau, aber ärgern will ich die Ratsherren ein kühel, ihr flieg ich vor“ Fenster ihres Sitzungsaales und diese ihnen eides vor, damit sie's merken, mir kann feiner.“ „Es mit unfruchtig, Männe, s' föhnt höchst angelegt werden von denen hohen Herrn, haben uns eichson Seide angelegt.“ „Seide hin und Seide her, ich mach' mir draus!“; tat der Spatz sehr männlich, blühterte sich auf und floh, ohne noch einmal feine Schlingen erlösen zu lassen, davon dem Ratte zu.

Krautig sah ihm seine Geliebte nach, schwere Sorgen bedrückten ihren gar kleinen Schädel, Sorgen um die Wabrinn, Sorgen um die Kleinen, und nicht zuletzt um den Watten, der hüftlich und unüberlegt sich mitten unter feine ärgster Seide mochte.

Künftig waren den Dallenfern die grangefeberten Vögel zur Plage geworden, in allen Ecken und Winkeln nistete und schlopfte es, die jungen Seaten wurden gerührt, kleine Pfingstge ausserissen und den Säubern des Futter vor dem Schnabel weggehört. Das dies so nicht mehr weiter gehen konnte, sahen die Stadtväter wohl ein, doch alles Nachstellen war bisher vergebens gewesen, immer mehr Sperlinge tummelten sich auf Straken und Gassen, immer schlimmer irte es die milde kleine Bande. So sah sich denn der Rat genötigt, endlich einmal ernsthaft einzuschreiten, und gab unterm dato des 20. Januarii 1701 eine Verordnungs heraus, beruhigend alle Untertanen, die welche behaupten, der Strafe eines Freyers vor jeden feindlichen Sperlingkopf, derselben jährlich eine gewisse Anzahl an die Beamten abzuliefern, befohlen wurde.

Mit dieser Verordnung glaubten die Ratsherren, einen guten Einfall gehabt zu haben, doch mußten sie nur zu bald erfahren, daß ihre Untertanen gar gewiste Zeite waren und nicht viel Interesse an dem mühsamen Fang der kleinen Kreaturen zeigten. Wohl legten einige ganz gewissenhafte Bürger Netze und Schlingen in ihren Gärten und auf den Fel-

bern, doch die Spagen, die wohl ahnen mochten, daß nur ihnen diese Fellen gelten sollten, hüteten sich kluglich vor den drohenden Gefahren. Ganz selten nur gelang es, einige der schlauen Vögel zu fangen, und die Beamten, welche dazu bestimmt waren, die gefangenen Käpfe einzuhängen, mußten meist mit leeren Händen wieder abziehen.

Da nun einige Bürger mit der angebrohten Strafe belegt wurden, bekamen es die anderen doch mit der Angst, und sie entschloßen sich zu einem frommen Betrug. In den Gärten und an den Geden rüsteten sie kleine, leicht erreichbare Nistplätze her, warteten ab, bis die Jungen halbwegs flügge geworden waren und nahmen diese dann aus dem Neste Die milde Same Jagd auf die alten, weiserfahrenen Spagen war ihnen zu viel der Arbeit, so aber kamen sie nicht nur bequem zu der feilschenden Anzahl von Sperlingsköpfen, sondern auch geschickt zu einer schonen und billigen Maßzahl, denn junge Spagen und Reis gab es bald in jedem Hause als geringgeegenes Wohl. Die Ratsherren waren recht erfreut, daß ihre Netze jetzt nicht mehr mit leeren Beuten heimkehren, wurden gewaltig stolz ob ihres klugen Einfalles und wunderten sich nur, daß trotz der vielen abgefesserten Käpfe die grauen Plagegeister nicht alle wurden.

„Schilp“ machte der Spatz vor Fenster des Sitzungsaales, allwo die weisen Stadtväter Rates pflogen. „Schilp, schilp“ und lachte die gefangenen Seeren aus. Wütend über die Störung ihrer heiligen Beratungen sprang ein junger Ratsherr zum Fenster, doch zu spät, längst lag der Spatz auf dem First eines benachbarten Hauses und schlopfte kluglich. Er war einer von denen, die auf seinen Seim gingen, einer von den fruchtigen Spagvätern, die sich um das Schicksal ihrer Brut nicht sonderlich Sorge machen.

Trotz strengerer und härterer Maßregel gelang es nicht der kleinen, sich fürchtbar vernehmenden, Bande Herr zu werden. Und noch heutigen Tages kommt es vor, daß ein Spatz, dessen Niste ihm wohl die Geschichte von der halbsich Sperlingsföhde überliefert hat, sich vor das Sitzungsaaufenster setzt und alter Tradition gemäß den Ratsherren sein „Schilp, schilp“ in die Ohren flüstert.

Sonne die Bärentanz, noch hinter dem faloppen Häusergemisch Eiseschnee die und schlopfen oder warberte der Blick in das Dunkel des ehemaligen Saales, erlachte die Vögelwelen vor der Wolke der Seere und blieb in der Ferne an der Nische der Niesenhornleine Leumas des Hofstalls, für an für, höhnisch entgegen.

Wie reich in seiner Schönheit, wie mächtig in seinem Arbeitsbild, wie betrieblend im Schwung der Wälderücken die Heimat um das herrliche Seebild auch sein mochte, den Weg zum Weste jeder Heimatwanderer hätte ich erst diese Schwärze über „Himmelshöhe“ herauf gefunden. Durch diese Einfachheit, von leisen Windhaufen umweht, war ich in einer beglückenden Stunde zu diesem Höhenempel der Heimat, der „Himmelshöhe“, gekommen. Für Underfense ein müheloses Gelingen für ein Nistig, aber für Heimatmenschen ein Feiertag!

Auf die Eroberung von Hettstedt am 22. Juli 1439.

Ein alt Lied der franschen Randsknechte.

Große Herren, und leiten es auch geschickte, können doch amellen in Maßlungsfortschritten kommen. So hatte einst ein Bischof von Halberstadt bei den Grafen von Mansfeld, die ja in ihren Schächten das Silber selbst hatten, einen Bären angebunden und dafür die Stadt Hettstedt verpfändet mehr dem Gefallen, nämlich 48 Schock Weisb, 29 Weisbgefelle oder Wipfel Korn (zu 88 Schocken gerechnet), 30 Schock vom Gericht, 18 Schock Erbsen, und 29 Schock Mäuler Korn (zu 7 Schock angefallend). Dieser Wandbette fiel bei der Erstteilung dem Grafen Volrad und 1420 ließen beiden Weisen zu. Bei einer nochmaligen Teilung des Amtes Arnstein wurde Graf Volrad alleiniger Inhaber des Hettstedter Wandbette (schon, den er aber 1435 seinem Better Weisb abtrat, der aber bald mit den Hettstedter Bürgern in Streit geriet. Deshalb ludte Bischof Burkhard Hettstedt wieder an sich zu bringen. 1437 fand er den Grafen Volrad mit 441 rheinischen Gulden ab und verließ der Stadt Hettstedt das Schloß und Zubehör. Das konnte Graf Weisb dem Bischof nicht wehren, aber da in dem Pandberrtrag hand, daß die Grafen bei Deuten am Schloß die Stadt mit einem Bauzins bis zu 250 Gulden jährlich heranzuziehen könnten, so verlan-

ten sie von der Stadt nachträglich die Wiedererstattung aller Baugelder, die sie während ihres 43jährigen Wandbettes aufgewandt hatten. Natürlich verstanden sich die Bürger von Hettstedt nicht dazu, und sie glaubten, dem Grafen Trob bieten zu können. Datten sie doch jedoch erst die Weikerrunde rings um ihre Stadt durch Seimauern erlebt und das Wolmeider Tor samt dem Torturm neu erbaut. Aber die Mansfelder Grafen hatten sich mit dem Wetzlarer Friedrich von Weisen veründet, überließen am Maria-Magdalena-Tag (22. Juli) 1439 die Stadt, nahmen sie ein und plündernten sie aus.

Ein fangesamiger Landsknecht, der auch mit badegekleidet, hat diesen „Zier“ nach dem Gefangenen der damaligen Zeit im Umkleischnitten bezeugt. Nach 300 Jahren hat der Hettstedter Parberr Andreas Doppelrod das Vieb aufgeschreiben, und etwas später und etwas anders auch der Mansfelder Chronist Grotz Spanandener. Die erstere Aufnahme liegt im Handruch von S. Rembe in seinem Buche „Die Grafen von Mansfeld in den Weidern ihrer Zeit“ (Halle, Otto Hendel 1885), allerdings mit der falschen Jahreszahl 1433. Da beide Hettstedter nicht authentisch sind, so ist in dem folgenden Absatz von den beiden Bezeugern immer die bessere gewählt.

Auf einen Dienstag es geschah, daß man hier auf Hettstedt gehen sah, der Hettstedt im im Se. Die jungen auf Mühlrod zu, da schlugen sie auf ihr Zelte.

Da solches sah die in der Stadt, sie fanden bald wol einen Bären, dem Feind sich nicht zu ergeben. Sie rühten sich mit aller Macht, mit ihm zu streiten eben.

Und wenns drei Tage Markt rafen regent und lägen hier in dieser Regen, so wollen wir doch nicht sagen. Wir haben eine feste Stadt, dazu viel Hoß und Wagen.

Der Feind brach auf mit seinem Heer. Er sog wol zum den Seimberg hier zu Pferd und auch zu Fuß. Die Landsknecht ließen all Wäbe, sie ließen der Stadt feine Wäbe.

Da rief sich wol der Buntler: „Wacht! mit die große Wäbe her, daß ich sie lan gemendet.“ Die Trabanten laufen all daher, sie fan gar frische Hände.

Er schob gar ferne in das Feld und dem von Schwarzburg in sein Zell, das thät er wol mit Ehren, dazu alleine ihn bewegt, der Stadt Staden zu wehren.

Er schob dem von Schwarzburg ins, der rief gar laut: „Seer von Mansfeld, wo wollen wir das nicht wehren, so treiben sie uns gar darvon, des hätten sie Preis und Ehren.“

Da nahmen sie all ihre Speer, das hal Hans Truta und Giffeler, die halten ihre Felle. Graf Wintzen gaben sie den Rath, man sollte sie nicht angreifen.

Das denkte Michel Weidern nicht gut, und Hans Wütiger, das Judasbild, sie tunten schleifen und wenden. Die Landsknecht ließen all daher, sie ließen wader Hände.

Es kamen für einen hohen Turm, da fuß sich an ein großer Turm, da treiben sie uns alle Trumen. Da rief das ganze Weisner Land: „Hettstedt ist müße gemunnen.“

Hans von Saume, der war wol werth, daß er fürte von Holz ein Schwert, dazu ein Schild von Heue. Darin er zu Hettstedt Heumann war, durften sie ihm nicht getrene.

Humoristische Ede.

Der Neger in der Straßenbahn.

In die Halleische Straßenbahn steigt ein Neger. Allgemeines Anlinsen. Besonders der Herr ihm gegenüber, Anfang 50, Stabföhler, Negerföhler, kann sich nicht genug an ihm lach sehen. Nach einigem Drücken spricht er ihn an:

„Ach, entzückendes Se, Herr Neger, in' Se eigentlich am ganzen Körper so schwarz wie ein schwarzes Pferd?“

„Ach, entzückendes Se, Herr Neger, in' Se eigentlich am ganzen Körper so schwarz wie ein schwarzes Pferd?“

„Ach, entzückendes Se, Herr Neger, in' Se eigentlich am ganzen Körper so schwarz wie ein schwarzes Pferd?“

Erhalten Sie sich Ihre feine Leibwäsche wie neu Waschen Sie nur mit



SEIFENFLOCKEN

so raten Ihnen.. E. Freund & Co. Geschw. Loewendahl Brummer & Benjamin in Halle und viele andere führende Waschgeschäfte im ganzen Reich

Serien-Tage!

3 m Gardinen-Ringband	0.25
1 Bubihaube in schönen Farben	0.25
1 Hemdpasse 110 cm weit, guter, kräftiger Stoff	0.25
2 Doppelstücke Kernseife	0.25
12 Stück Rasierklingen	0.25
3 Paar Armbänder Gummi, in verschiedenen Farben	0.25
2 Scheibengardinen-Stäbe mit 4 Haken und 12 Stück Federringe	0.25
1/4 Pfund Gelee-Früchte	0.25

1 Rolle Obergarn 1000 Meter, in schwarz oder weiß	0.48
1 Fl. Maschinend., 1 Dose Stecknadeln, 50 g.	0.48
1 Maschinennadel	zus.
3 Paar Wäscheträger	0.48
1 Herren-Umlegekragen	0.48
Mako 4-fach	0.48
1 Kinder-Röckchen fest gestrickt, weiß, mit verschiedenen Kanten	0.48
1 Damen-Gummischürze aparte Muster	0.48
1 Scheuertuch, 2 Topflappen, 1 Staubtuch	0.48
5 Tafeln Crème-Schokolade	0.48

1 Pfd. Schmierseife, 1 Pfd. Seifenpulver	0.95
1 Stck. Kernseife, 1 Scheuertuch zusammen	0.95
1 Paar Damenstrümpfe Wasciseide Doppels. u. Hochl. reich. Farbenzus., II. Wahl	0.95
1 Herren-Unterhose Mako-linit.	0.95
5 Meter Etamin kariert, haltbare Qualität.	0.95
1 Damen-Schlüper Kunstseide, alle Farben vorrätig	0.95
2 Handtücher, 2 Wischtücher	0.95
2 Topflappen	zusammen 0.95
1 1/2 Meter Schürzenwarp zur Scheuerschürze	0.95
1 Meter Karo oder Streifen in neuen Mustern	0.95

1 Kurzwarentüte
enthaltend: 1 Haarw. 2 Paket Haar-nadeln, 3 Paket Lochnadeln, 1 Dtz. Sicherhaken, 1 Karton Heil-zweden, 2 Briete Stecknadeln zus.

0.25 **25**

1 Kurzwarentüte
enthaltend: 3 Dtz. Wäschebündel, 1 Rolle Obergarn, 200 m. 1 Briet Nähnad., 1 Briet Stecknadel, 1 Dtz. Rosenknöpfe u. z.

0.48 **48**

1 Kinder-Badlaken
aus gutem Krausestoff

0.95 **95**

1 Riegel Kernseife 1 Pfd. Seifenpulver, 1 Pfd. Schmierseife, 1 Scheuertüte	1.45
1 Trikot-Einsatzhemd stanzige Ware, moderne Einstecke	1.45
1 Sofa-Decke 190 cm lang, aus bedrucktem Filp, in vielen modernen Mustern	1.45
1 Prinzbrock Trägerform mit Stücker	1.45
1 Damen-Nachthemd moderne Schlupfform, mit Holsteem-Ornatür	1.45
1 Unterkleid Seldentrikot, in schönen, hellen Farben	1.45
1 Hauskleid Zephir, gestreift, gute Qualität, schöne Verarbeitung	4.45
1 Meter Popeline in schönen Farben, doppeltbreit	1.45

1 Herren-Unterhose Felsenware, dunkelgrün	1.95
1 Korb-Garnitur Sitz- und Rückenissen in schönen Mustern	1.95
1 Damen-Hemdsohle Kunstseide, mit Spitze u. weicher Farbenzusatz	1.95
1 Knaben-Trikot-Anzug in vielen Farben	1.95
1 Barchent-Bettuch weiß, la. mötlige Qualität	1.95
1 1/2 Meter Schürzendruck ca. 120 cm breit, zur Trägerschürze	1.95
1 Meter Crèpe de Chine Kunstseide, ca. 100 cm breit, einfarbig und in modernen Mustern	1.95
1 Paar Damen-Strümpfe prima Wasciseide	1.95

1 Aktentasche Leder, Krokodil- oder Langnarbung	2.95
1 Männer-Cöper-Barchenthemd weiß-rosa gestreift	2.95
1 Gedeck mit 6 Servietten, in Damast	2.95
1 Rockhemdsohle Kunstseide in mod. Farben, haltbare Qualität	2.95
1 Blusenmacher reine Wolle, in schönen Farben	2.95
5 Meter Hemdentuch besonders kräftige Qualität	2.95
1 Künsterlecke indanthren 130/130	2.95
4 1/2 Meter Kleiderdruck für ein Hauskleid	2.95

2 Handtücher, 2 Wischtücher, 2 Topflappen, 2 Saubücher, 1 Seiltuch, 1 Scheuertuch zus.

1.45 **145**

1 Mr. Mantel- oder Kostümfstoff
140 cm breit

1.95 **195**

1 Garnitur
Prinzbrock u. Schlupfer, Kunstseide in mod. Farb.

2.95 **295**

Im Erfrischungsraum:
1 Bockwurst mit Salat
0.45

Alex

Milch

Am Markt Halle a. S. Am Markt

Im Erfrischungsraum:
1 Tasse la. Bohnenkaffee und 1 Stück Obstkuchen
0.35

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag

Leipzig
Wellenlänge 250 Meter.
Sonnabend

11 Uhr: Robert-Fischer. Gehört anlässlich des 4. Nahrungsbereichs im Gebirgsrat Dr.-Ing. e. J. Wilhelm Robert-Fischer im Gebirgsrat-Stundenpaar des Neuen Marktes in Leipzig. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Rundfunkkonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 15-15.50 Uhr: Postlesung für die Jugend. Sprecherin: Eulanie Paas. 16 Uhr: Kinderspielchen Dr. Edmund Reicher. Großspielchen. Das Spiel über den Vergleich zur Verwendung des Kompasses. 16.30 Uhr: Konzert. Das Leipziger Musikantentor. Dirigent: Hilmar Weber. 17 Uhr: Rundfunkkonzert. 18.05 Uhr: Postlesung. 18.30 Uhr: Wettervorhersage und Wetterausgang. 18.50 Uhr: Zornbüchlein. Ausgeführt von der Leipziger Hofmusikantenkapelle. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweise. 19 Uhr: Orator: Sarghild. Fergelov. Eine russische Fabel. 19.30 Uhr: Prof. Dr. Paul Guthe-Ramberg. Gedenkt: Die Entwicklung des Bohnenbaues. 20 Uhr: Janna Funke, München: Ludwig Thoma-Klein. Eine Schrammelmelodie. 22 Uhr: Zeitangabe, Wettervorhersage, Preisverzeichnis, Bekanntgabe des Sonntagprogramms und Sportpunkt. Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. 0.30-1.30 Uhr: Musikspiel (Schallplatten).

Sonntag

8.00 Uhr: Landwirtsschulung. Dr. von Reichel, Wetter- u. Seebau. 8.30 Uhr: Oratorien aus der Leipziger Thomaskirche. Orgelmusik: Günther Rammler. 9.00 Uhr: Morgenfeier. Musikalische: Magda Grimm (Gesang), Albert Ritz (Viola da Gamba), Otto Butwers (Viola).

(Fortf.) Aus Walthen: Felschicht Sammer. 11.00 Uhr: Uebertragung aus der Stadttheater in Mitteldeutscher Rundfunk anlässlich des Gedenktages des Erzgebirgischen Sängerbundes in Witzenbö. 12.00 Uhr: Mittagskonzert. Das Leipziger Musikantentor. Dirigent: Hilmar Weber. Anschließend: Zeitangabe und Wettervorhersage. 13.00 Uhr: Schallplattenkonzert. (General Vortrag über die Beschäftigung des „Graf Speidel“.) 14.30 Uhr: Romantische Klaviermusik. Geopiet von Fritz Rehnmann. 15.15 Uhr: Uebertragung des Hauptkonzertes zum 9. Bundesfest des Erzgebirgischen Sängerbundes in Kue i. Erzgebirge. 16.00 Uhr: Zeitangabe, Wetter- u. Seebau. 16.30 Uhr: Beim Epener. Sprecherin: Maritta Otto-Morgenstern. 17.00 Uhr: Orchesterkonzert. Das Leipziger Musikantentor. Dirigent: Ebeodor Krumer. 18.30 Uhr: S. v. Schererb. Berlin: Berlin, London, Paris, ein Bergleid. 19.00 Uhr: Orator: Paul Dr. Bernhart Spangenberg, Dresden: Die Grumbägel des Pommerlands. 19.30 Uhr: Zum 75. Geburtstag Engelbert Kumpferlind: Kumpferlinder. 21.30 Uhr: Hans Reimann und eigene Werke. 22.00 Uhr: Zeitangabe, Preisverzeichnis und Sportpunkt. 22.30 Uhr: Welterntentor. Uebertragung aus Genf. Fernbericht: Dr. Erich Bischof. 23.00-00.30 Uhr: Tanzmusik. Uebertragung von Berlin.

Königswusterhausen.
Wellenlänge 1865 Meter.
Sonnabend

5.50 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsschulung. 12-12.30 Uhr: Musikalische Darbietungen für die Schule „Mufft und

Reich“; Dr. Georg-Franz, Axel Weening. Dr. Hans Bischof. 12.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsschulung. 12.55 Uhr: Kanener Zeitgeiten. 13.30 Uhr: Neue Nachrichten. 14.30-15 Uhr: Kinderbelustigung. Mariel zum Kinderfest (III). Schärpe, Fahren usw.; Zeitung: Ulrich Scherpe. 15-15.30 Uhr: Die deutsche Bildungseinheit; Prof. Dr. Georg Sprengel. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- u. Seebaubericht. 15.45 bis 16 Uhr: Frauenhande. Fritz Hermann von Pflücker. Ein Lebensbild: Ein Leben. 16-16.30 Uhr: Die deutsche Bildungseinheit; Prof. Dr. Georg Sprengel. 16.30-17 Uhr: Personalkalender in der Praxis; Dr. Med. Rat Jepsch. 17-18 Uhr: Uebertragung des Radmitsingkonzertes Hamburg. 18-18.30 Uhr: Wetterbericht. 18.30-18.45 Uhr: Zeitung: Friedrichsfaller. Ein Gespräch mit Chauffieren am Ostseeplatz. 18.45-19.00 Uhr: Französisch für Anfänger; Bettor Glunde Gramber, Gertrud von Eperen. 19.00-19.15 Uhr: Schulbuchbesprechung und Wissensgabe (III u. IV); Dr. med. Schirber, Dr. med. Künke, Dr. Kurt Würzburg. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtsschulung. 20 Uhr: Schallspiel (Schallplattenkonzert). 20.30 Uhr: Aus dem Haus der Musikanten; Orchester Reimann. Während der Pause: Zeitangabe, dritte Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten, Bildpunkt. Anschließend bis 0.30 Uhr: Aus dem Hotel Epandauer: Tanzmusik.

Sonntag

6.30-8 Uhr: Frühkonzert. In der Pause gegen 7.10 Uhr: Funkmusikspiel: Gespiel von Arthur Holz. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.20 Uhr: Wochenrückblick auf die Sonntag. 8.30 Uhr: Sonntagsschiff: Dr. H. Rauber. Die einwandfreie Beschaffenheit des Sonntaggetreides — eine Grundbedingung für sichere Ernten.

8.55 Uhr: Uebertragung des Stundengedächtnisses der Totenamer Gedenkfeier. 9 Uhr: Morgenfeier. Anschließend: Uebertragung des Gedenktages des Berliner Dom. 10 Uhr: Wettervorhersage für Sonntag. 11 Uhr: Aus dem Haus der Musikanten: Offizielle Mitgliederversammlung des Reichsbundes Deutscher Musikanten. 11.45 Uhr: Gitarren- und Jugendliche Sängerbund (Zweigepräd; Julius Ehrhard und Dr. Kropfer). 12.15 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Seiner; am Wittebuch (G. H. Rieffinghof). 14.25 Uhr: Teilnehmer des Gedenktages (Aberkampfs in Paris (Witthum). 14.30 Uhr: Zum Mittelpunkt des Jahresfestes: Die Neveler (Schallplattenkonzert). 15.30 Uhr: Aus Paris: Reichstagsländerkampf Deutschland-Brandenburg. 16.30 Uhr: Uebertragung aus Mainz a. Rh. Guldigungsfeier zum deutschen Rhein; veranstaltet vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club Mainz. 17 Uhr: Aus dem Haus der Musikanten: Bismarckkonzert; ausgeführt von dem Berliner Fanfaren-Bläserchor. Leitung: Martin Ribbedorp. 18.30 Uhr: Zeitliche Musik; Heinoth Michaels. 19 Uhr: Reichs-Ausflug über das Rortentiergebirge; Dr. Michaels, Dr. Heideken-Gebhardt. 19.30 Uhr: Epikale und Gedichtlesung; Dr. med. Brauche. 20 Uhr: Gespenstergeschichten; gelesen von Paul Witt. 21 Uhr: Götterkonzert. Anschließend: Zeitangabe, Wetterbericht, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten. 22.30 Uhr: Uebertragung aus Zürich: Stürbenbühnenkonzert. Dirigent: Dr. Erich Bischof. Zürich. Ein Versuch des Fernbrückens. (Die Mitwirkenden sitzen an verschiedenen Orten Europas.) Anschließend bis 0.30 Uhr: Tanzmusik. Während der Pause: Bildpunkt.

Lederjacken
braun, gute Qualität, von 42 RM. an.
I. Zimmermann & Co.
Halle a. S., G. Ulrichstr. 52
Leipzig, Neumann 18.
Zahlungserleichterungen.

Bäckerei Kämpf
Große Gostensstraße 32.
Spezialgeschäft für feinsten Kuchen, Kaffee- und Teegebäck. Von besonderer Güte ist mein Butter-Nähr-Zwieback und die kleinen Tezrusche. Bitte probieren Sie. Kraft. Thür. Landrot, waldschm. Brötchen.

Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!

Krankheiten aller Art, sowie veraltete Leiden sind oft heilbar durch moderne Heilmethode Gallensteinen werden oft in kurzer Zeit absolut schmerzlos ohne Operation beseitigt. Institut Halle a. S., Gr. Klausstr. 40.

Großer Name-Verkauf

auf Teilzahlung

1/4 Anzahlung und 16-20 Wochen- oder 4-5 Monatsraten



Herren-Anzüge

leichte Formen, solide Stoffe, Eigenfabrika

28.- 48.- 68.-

Herren-Anzüge

in den neuen Modelfarben, in Verarbeitung, Eigenfabrikat

38.- 58.- 78.-

Sport-Anzüge

in neuen, eleganten Fantasie-Stoffen, sowie in Strapazierqualitäten, auch Reil-Cord, mit 1 bzw. 2 Hosens, Eigenfabrikat

39.- 56.- 78.-

Leichte Mäntel

für den Übergang, moderne Muster und Formen für jeden Geschmack, Eigenfabrikat

39.- 59.- 78.-

Jünglings-Anzüge

moderne, hellblaue und modebraune Farbtöne, in entsprechend niedrigeren Preislagen.

Knaben-Anzüge

Original Kleider Formen, enorm billig.

Halle (Saale),
Leipziger Str. 85

Franz Mettner

Merseburg,
Weißenfeller Str. 7

Gewinnauszug
5. Klasse 33. Preußisch-Gebdensische
(29. Preuß.) Klassen-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste und zweite Nummer in den beiden Abteilungen I und II

10. Ziehungstag 29. August 1929

An der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 ZK. gezogen

2 Gewinne zu 50000 ZK. 292003
4 Gewinne zu 5000 ZK. 75636 144908
3 Gewinne zu 3000 ZK. 2535 17059 27296 342749
12 Gewinne zu 2000 ZK. 126496 127384 209711
230320 341820 395541
54 Gewinne zu 1000 ZK. 3294 2845 12141 20309
81921 43527 122442 128072 164051 194334 202680
202919 205969 231860 237812 239827 243635
253375 294296 300724 312447 327869 347134
360327 378938 387595 396598
92 Gewinne zu 500 ZK. 4351 10294 18043 23522
42043 43215 64147 58936 61938 62268 68089
73959 76453 86698 91071 98614 101542 109599
113456 144908 149580 149580 169594 170327
172604 188504 202949 223773 224822 237361
249212 253067 256113 298677 308305 335508
346774 347201 357405 384171 389481 376551
380041 396825 399475 399692
212 Gewinne zu 300 ZK. 1473 4862 5611 6014 7693
6934 11732 13922 16024 23940 29096 31950
40300 44874 47675 50022 51189 52092 52272
53125 64555 69498 71900 74261 76785 76859
80413 87623 89069 90648 91784 93802 103117
103956 104598 106544 114291 114581 116881
116994 121245 122484 126706 130026 130969
136738 150738 151434 154922 165461 175909
187286 188398 190117 181241 171587 171742
179628 181633 191932 194514 194772 208770
208404 207459 209759 216923 220063 223063
230544 236855 236824 239939 240277 254327
265118 265535 281408 262211 271022 271078
279505 279740 281297 283462 283467 304463
306910 311059 313008 317626 319798 319780
329312 340581 343192 345370 351733 366713
363676 364187 365528 376370 381338 393420
894260

An der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 1 ZK. gezogen

2 Gewinne zu 25000 ZK. 35673
2 Gewinne zu 5000 ZK. 75579
2 Gewinne zu 3000 ZK. 242539
2 Gewinne zu 2000 ZK. 25317 88226 256224
262976
48 Gewinne zu 1000 ZK. 22611 30425 42806 56646
71096 76692 78329 77845 101286 106175 170769
170816 186979 207633 210850 220386 227637
241992 274188 275021 334265 363590 365046
68 Gewinne zu 500 ZK. 8278 14263 21846 25861
27163 30390 31630 32014 32124 38900 80123
80957 87719 112686 118613 120530 132429 132769
152358 181729 181688 213296 224269 237273
268725 304153 310351 325549 326812 330439
375294 377429 390865 398902
108 Gewinne zu 300 ZK. 4536 6289 11580 20448
26717 32446 32922 47369 49655 58047 59016
70457 79431 82683 81476 81653 92260 103809
103963 109071 10971 112081 124425 128137
128592 129595 134986 137592 140993 142748
144454 146418 150169 163551 156119 165245
165687 169647 169882 166514 173358 180428
181682 182142 186135 187996 187702 189465
189541 192778 195688 197193 212814 214941
215693 217629 218146 224091 228347 234720
235492 238314 242466 243339 248761 265774
263963 271721 272828 278714 277846 286297
286683 301800 303392 309892 310392 310392
322689 328546 330988 330984 340681 343079
343390 345983 346096 346647 346890 362738
364971 361458 373808

Im Gewinnschein verbleiben: 2 Bräutlein zu je 50000, 2 Gewinne zu je 60000, 4 zu je 75000, 2 zu je 50000, 82 zu je 10000, 44 zu je 5000, 136 zu je 8000, 280 zu je 2000, 646 zu je 1000, 1706 zu je 500, 8964 zu je 300 ZK.

Die Staatlichen Lotterien-Einnahmer:
in Halle **Lehmann**, Große Steinstraße 19
" **Frenkel**, Große Steinstraße 14
" **Rogge**, Moritzwinger 7
" **v. Scheve**, Ludwig-Wuch.-Str. 26
" **Künstler**, Geiststraße 54
" **Abramowitz**, Scharrenstraße 1



Neuheiten

Die neue Linie der Bekleidung verlangt Neues!
Stoffe und fertige Mäntel • Kleider in reicher Auswahl eingetroffen!
Die Preise sind niedrig!

Bruno Freytag

HALLE A/S. LEIPZIGERSTR. 100

Der große Duden

und die **Deutsche Uneinigkeit**
Soll sie sich nicht schon in der Schreibweise zeigen, so sind wir alle verpflichtet, uns der nach amtlichen Regeln festgesetzten einheitlichen Rechtschreibung zu betheiligen. Deshalb ist für jedermann unentbehrlich. Die vollständig neu bearbeitete und erweiterte 10. Auflage ist erschienen und kostet in Leinen **4.50 RM.** Stets vorrätig in den **Bücherstuben der Saale-Zeitung** (A. Z.) Rannischestr. 10 - Kleinschmeden 6 Telephone 21646

Sommersprossen

beseitigt unter Garantie schnellstens das bekannte **Frucht-Schwanenweiß** 1.75 und 3.50 zu haben: Verkauf der **Elizabeth-Arden-Präparate** in **Baumann & Hedderoth** Große Steinstraße 79

Strümpfe in jeder Stärke werden gut u. preiswert angestrickt oder angewebt bei **H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstraße 84.

Äußerst günstige Angebote!
Schlafzimmer echt Eiche, Birke u. Nußbaum poliert
595.- 635.- 765.- 800.- 660.- 950.- 1150.- Mark
große Auswahl
Jugendstil Möbelhaus
Albrechtstr. 37

Möbel

in guten Formen und Edelhölzern für Siedlung und Kleinwohnung
Besonders preiswert
Speisezimmer, Schlafzimmer
Herrenzimmer, Küchen
Kombinations-Typen-Möbel

Zahlungserleichterungen
Lieferungen frei ins Haus

HAUSRAT

G. M. B. H.
Halle a. d. S., Mittelstraße 5a

Necetin macht alte Kleider neu!
Beseitigt **Glanz, Schmutz u. Flecken** Gibt **neue Appretur, Frisch die Farben auf, für Anzüge, Kostüme, Teppiche usw.**
D. R. P. / Garantiert unschädlich! Einfach durchzuführen!
in Drogerien usw. **75 Pf.** Necetin-Gesellschaft, Leipzig O 1